

nuntius

Gauzeitung | Gau Ermstal
Nr. 74 1/2020



#homescouting



#mykothaismyhome

Vorwort.....	3
Stadt-Land-Fluss mit der Bibel	4
Frage? Antwort!.....	5
Adventswochenende der Metzinger	6
Mystery Office und Jagd nach Mr. X	8
Nuntius-Filmempfehlungen.....	9
Gauthing 2020	10
Thinkingdayaktion Fr.v.B.....	11
Kreuzworträtsel	12
Rebus	12
für	12
Anfänger	12
Hefeherstellung und Rezepte	14
Samenbomben selbst herstellen.....	18
Samurai-Sudoku.....	19
Upcycling für den Lageralltag	20
Pflanzen säen	22
Nuntius-Hörbuchempfehlungen.....	24
Kleine Gitarrenschule.....	25
Die Faszination des Nachthimmels	28
Was blüht denn da?.....	30
Tierspuren –	
unterwegs und im heimischen Garten	32
Bastelanleitung Shaking Teelicht.....	35
Bastelanleitung: Beilsteiner Vulkan.....	38
Schreibwerkstatt.....	43
Übrigens.....	46
Termine.....	46
Telefonliste.....	47

Der Nuntius ist die Zeitschrift des Gaues Ermstal in der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands e.V. (CPD).

Redaktion & Herausgeber

Marc Wannenwetsch, Theo Hummel, Franziska Speidel, Corinna Ulbricht, Daniela Schmid, Ulla Teutsch, Ina Teutsch, Lavinia Hutt, Robin Walz
 » nuntius@gauermstal.de
 » www.gauermstal.de/nuntius.htm
 » www.facebook.com/nuntius.ermstal

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 2-mal jährlich. Sie ist für aktive Mitglieder des Gaues Ermstal in der CPD in Papierform kostenlos erhältlich und steht über den internen Bereich von www.gau-ermstal.de als Download zur Verfügung.

Autoren der Ausgabe Nr. 74

- » Boas Sonntag
- » Dani, Daniela Schmid
- » Franzi, Franziska Speidel
- » Greta Bayer
- » Jana Götz
- » Lukas Bach
- » Marc Wannenwetsch
- » Robin Walz
- » Silja Kümmerle
- » smutje, Steven Thomsen
- » Stamm Pfulo
- » Taddy, Tatjana Wommer
- » Theo Hummel
- » Ulla Teutsch

Vorwort

Liebe Nuntiusleserinnen und Nuntiusleser,

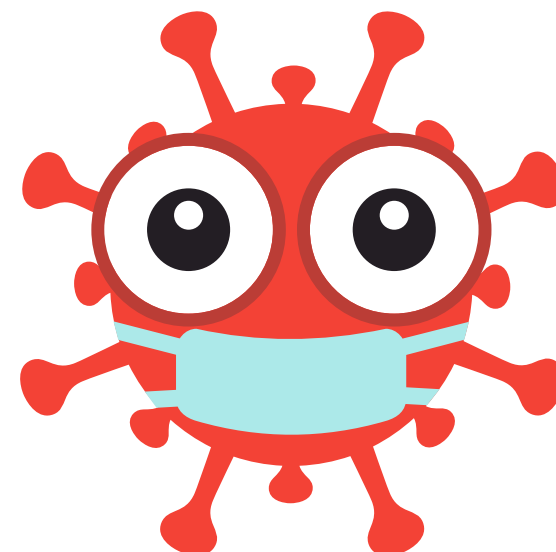
Bei unserem letzten Redaktionstreffen Anfang April waren wir noch etwas ratlos, wie es mit den Auswirkungen des Coronavirus weitergehen sollte. Eigentlich war der Nuntius Nr. 74, vollgepackt mit euren Berichten, für den Spätsommer geplant. Aber mit der Zwangspause durch das Virus gibt es keine Aktionen und ohne Aktionen auch keine Berichte. Sollte es dann auch keinen Nuntius geben?

Nein, das wollten wir auf keinen Fall! Für uns war klar, dass wir uns mit dem Nuntius gegen die Isolation stemmen wollen und so war das Thema #homescouting schnell gefunden. Die ersten Vorboten davon, durften die Pfadfinder bei der Corona-Schreibwerkstatt schon erleben und getrennt, aber doch gemeinsam eine spannende Geschichte schreiben. Auf Seite 43 könnt ihr das Ergebnis davon lesen.

Außerdem haben wir für Wölflinge und Pfadfinder zahlreiche Ideen gesammelt, die ihr auch allein zuhause umsetzen könnt. Ob, lesen, rätseln, sehen, hören, basteln, werken, backen, musizieren oder die Natur erkunden, in diesem Nuntius ist für jeden etwas dabei. Probiert es aus und schickt uns eure Ergebnisse zu oder postet sie mit dem Hashtag #homescouting. Wir euch viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren!

Gut Pfad

eure Nuntiusredaktion





Stadt-Land-Fluss mit der Bibel

von Silja

Dieses Spiel könnt ihr spielen, wenn ihr euch live oder online zur Sippenstunde trifft. Ihr kennt sicher alle Stadt-Land-Fluss: Ihr zählt einen Buchstaben des Alphabets aus und alle müssen zu diesem Buchstaben ihre Tabelle ausfüllen. Wer fertig ist, zählt laut von zehn bis null und ruft dann Stopp.

Dann vergleicht ihr, was ihr gefunden habt. Wenn ihr am Ende gewinnen wollt, müsst ihr Punkte vergeben (z.B. 5 P., wenn zwei oder mehrere das gleiche Wort haben, 10 P., wenn niemand sonst dieses Wort hat, 20 P., wenn alle anderen nichts in dieser Kategorie haben).

Bibel-Stadt-Land-Fluss geht genau so, nur, dass ihr wirklich nur das verwenden dürft, was in der Bibel steht.

Für dieses besondere Stadt-Land-Fluss braucht ihr:

Stift, Papier und eine Bibel

Stadt	Land	Gewässer	Frauennamen

Tier	Gott ist...	Biblische Buch	Männernamen

Frage?

Antwort!

Wann betest du?

Was bringt Beten? Haben wir was davon?

Lest 1. Korinther 13,1-3: Was heißt das für unser Leben?

Was sollte jeder Mensch auf der Welt haben?

Wohnt Gott in der Kirche? Oder wo ist er?

Die Welt steht nicht still – auch wenn es uns gerade so vorkommt. Es ist wichtig, dass wir mit unseren Freunden reden. Wenn ihr also euch selbst und eure Mitsipplinge besser kennen lernen wollt und Lust habt, euch über die großen Fragen des Lebens auszutauschen, versucht es doch mal mit diesem Frage-Antwort-Spiel.

Ist es wichtig, dass Pfadfinder christlich sind?

Bist du getauft? Ist es wichtig, als Christ*in getauft zu sein? Warum? Warum nicht?

Hast du eine Lieblingsgeschichte in der Bibel? Welche?

Adventswochenende der Metzinger

von Jana

Auch im Jahr 2019 fand das Adventswochenende statt, das dazu dient, ein wenig weihnachtlichen Traditionen nachzugehen und zusammen ein gemütliches Wochenende zu genießen.

Also trafen wir uns freitags am Pfadfinderheim und luden zuerst das Auto, das unsere Verpflegung und unser Material geladen hatte, aus. Da nicht mehr viel Programm für diesen Abend anstand, vertrieben wir uns die Zeit mit spielen. Nach dem Abendessen spielten wir dann alle zusammen „die perfekte Minute“, ein Spiel, in dem man versucht, verschiedene lustige Aufgaben innerhalb einer Minute zu erfüllen. Dazu bildeten wir Zweiergruppen. Bei diesem Spiel entstanden sehr viele lustige Situationen, die für mehrere Lachkrämpfe sorgten.

Am nächsten Tag wachten wir ausgeruht und mit einem Geburtstagskind unter uns auf, denn Franzi hatte Geburtstag und wir sangen ihr ein Ständchen und überreichten ihr ein Kärtchen. Danach gab es erst mal Frühstück. Nach diesem bekamen wir Besuch von unserer zur Zeit jüngsten

Sippe. Diese bestand zu dem Zeitpunkt erst seit einigen Wochen, doch trotzdem besuchten sie uns am Vormittag. Gerade als diese angekommen waren, fiel uns auf, dass Beutolomäus verschwunden war und bald hatten wir einen Bestechungsbrief in der Hand. Die Entführer wollten, dass wir einer Spur folgten. Warm angezogen taten wir dies dann auch. Die Rettungsaktion nahm ihren Lauf und wir wurden immer wieder mit den verschiedensten Aufgaben auf die Probe gestellt. Für jede erfüllte Aufgabe gab es Hinweise auf den Standpunkt unseres geliebten Beutolomäus. Am Ende gab es ein paar Meinungsverschiedenheiten, was die Maßeinheit Schritte betraf, aber durch Durchkämmen eines Gebietes, wo wir ihn vermuteten, fanden wir ihn dann doch wieder. Mit Beutolomäus bekamen wir außerdem noch einige Leckereien. Weihnachten war gerettet. Nach einem guten Mittagessen ging es, dann wieder ohne die Jüngsten, weiter. Für den Nachmittag waren verschiedene Gilden geplant. In diesen konnten wir uns kreativ austoben und zum Beispiel filzen, Kerzen verzieren oder auch ba-

cken. Gekrönt wurden diese mit guter Laune und guten Gesprächen.

Als die verschiedensten Gebäcke oder Kerzen entstanden waren, gab es etwas freie Zeit, die wir uns mit dem Lesen alter Nuntien vertrieben. Währenddessen wurde ein Drei-Gänge-Menü gekocht, da es ja unser Abschlussabend war. Nach dem leckeren Essen ließen wir den Abend entspannt mit einer etwas längeren Andacht ausklingen und fielen alle müde in unsere Schlafsäcke. Doch diese Nacht sollte nicht so ruhig werden wie die letzte. Denn mitten in der Nacht wurden wir von Lärm geweckt, der es uns leider unmöglich machte, weiter zu schlafen, auch wenn einige von uns dies gerne gemacht hätten. Müde schälten wir uns aus unseren Schlafsäcken und alle zogen sich so warm an wie es ging, da es draußen sehr kalt war. Dort erwartete uns schon Steven mit einem großen Lächeln im Gesicht. Jeder von uns musste alleine durch einen Gruselpfad, um am Ende ein Ei zu bekommen. Aus diesen sollten wir dann unseren Überfällen ein Essen zubereiten, was kurze

Zeit später auch erledigt war. Müde schliefen alle schnell wieder ein.

Sonntags wachten wir alle noch etwas müde auf und begannen, unsere Sachen zusammenzupacken. Denn Frühstück gab es für uns an diesem Tag erst später. Nachdem wir unsere Sachen weggeräumt und das Pfadfinderheim geputzt hatten, kamen auch schon die ersten Rover. An diesem Sonntag sollte der lange geplante Geburtstagsbrunch von Linse stattfinden. Zusammen hatten wir bald alles für die Gäste vorbereitet, die kurze Zeit später eintrafen. Es gab leckeres Essen und eine Diaschau über Linses Leben. Trotz der Trauer um Linse herrschte eine sehr angenehme, unbeschwerte Stimmung. Gegen Nachmittag verabschiedeten wir uns von den Rovern und den anderen Gästen und beendeten unser Adventswochenende mit einer Andacht und machten noch ein Gruppenfoto. Es war ein schönes Wochenende, an dem wir viele schöne und auch lustige Erfahrungen gesammelt haben. Für alle ein guter Einstieg in die Weihnachtszeit, bei dem trotz Vorbereiten alle ein wenig Kind sein durften. ●





Mystery Office und Jagd nach Mr. X

von Steven

Am 08.02.2020 trafen sich 26 Wölflinge aus der Meute Schlauer Wolf aus Riederich und der Meute Kaa aus Metzingen am Gemeindehaus in Riederich. Das evangelische Jugendwerk aus Bad Urach hatte ein Mystery Office im Keller aufgebaut.

Erst galt es jedoch, Mr. X zu finden, der sich in Riederich versteckte. Jede Gruppe und Mr. X waren mit einem Handy und mit Walkie-Talkies bewaffnet. Jede Minute sendete Mr. X per GPS seinen Standort an die Handys der Jäger. Die mussten sich koordinieren und schnell herausfinden, wo Mr. X sich gerade befand, denn der blieb natürlich nicht stehen. Mehrmals verpassten die Jäger Mr. X um wenige Sekunden. Doch nach etwa 1,5 Stunden wurde er pünktlich zum Mittagessen gefasst.

Nach dem Mittagessen erfuhren die Kinder, dass der Professor verschwunden war und seine Studenten und Freunde sich Sorgen machten. In seinem Büro stand ein Laptop, jedoch hatte keiner das Passwort. Aber die Studenten wussten, dass der Professor sein Passwort verschlüsselt im Büro aufbewahrte. So machten sich immer acht bis neun Kinder auf die Suche. Das gesamte Büro wurde auf den Kopf gestellt. So wurden Puzzle gelöst, Bibelverse nachgeschlagen, Asterix und Obelix-Comics studiert, kopiert und Landkarten inspiziert. Nach langer Suche und langem Rätselraten hatte man das Passwort geknackt. J35U5 1ST MEIN Freund lautete es. Auf dem PC war ein Video des Professors zu finden, in dem er den Kindern mitteilte, dass er ganz spontan auf eine Bibelreise gegangen war, aber nicht alleine unterwegs sei, da ihn Gott begleitete.

Während die eine Gruppe im Mystery Office war, durften die anderen Kinder in Gilden ihre Fähigkeiten beweisen. So bastelten sie aus Draht und Pappe ein Kunstwerk, das anschließend ins Feuer geworfen wurde, damit die Pappe verbrannt wird. So entstanden Herzen, Wolfsköpfe und viele weitere Kunstwerke. Oder sie bastelten aus Luftballons und Sand Stressbällchen. Anschließend war noch Zeit für Spiele, bis das Abendessen fertig war. Nach dem Abschluss gingen die Kinder erschöpft, aber glücklich nach Hause. ●

Während die eine Gruppe im Mystery Office war, durften die anderen Kinder in Gilden ihre Fähigkeiten beweisen. So bastelten sie aus Draht und Pappe ein Kunstwerk, das anschließend ins Feuer geworfen wurde, damit die Pappe verbrannt wird. So entstanden Herzen, Wolfsköpfe und viele weitere Kunstwerke. Oder sie bastelten aus Luftballons und Sand Stressbällchen. Anschließend war noch Zeit für Spiele, bis das Abendessen fertig war. Nach dem Abschluss gingen die Kinder erschöpft, aber glücklich nach Hause. ●



Nuntius

Nuntius-Filmempfehlungen

Ein lauschiger Filmabend in der Familie oder zu zweit? Dafür haben wir für euch ein paar Filme zusammengetragen, die euch helfen eure pfingstlagerfreie Zeit zu überbrücken. Alle Filme sind kinderfreundlich (im Rahmen der FSK-Festlegung), aber auch gut für Ältere geeignet.

Mit benannt ist neben der Altersempfehlung die Spiellänge des Filmes, die Person, die euch den Film besonders ans Herz legt und die Bewertung der Nuntius-Redaktion.

Moonrise Kingdom (2012)

Die Filmkomödie „Moonrise Kingdom“ vom Regisseur Wes Anderson erzählt die bunt-ausgelebte Liebesgeschichte eines jungen Abenteurers und einer normalerweise adretten, jungen Madame und die Geschehnisse rund um ein aus den Fugen geratenes Pfadfinderlager auf einer einsamen Insel. Ein farbenprächtiger, detailreicher, skurriler und lustiger Blick auf Pfadfinder, Abenteuer, Unbeswertheit und das Kind- und Erwachsensein.

Empfehlung von Robin

Bewertung der Redaktion



Altersempfehlung FSK 12, geeignet für Kinder (über 12), Jugendliche und Erwachsene

Spiellänge 95 min

Der kleine Prinz (2015)

Im weltberühmten Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry geht es um die Geschichte des kleinen Prinzen, der auf der Erde strandet und sich mit einem in der Wüste gestrandeten Piloten anfreundet. Beide lernen viel voneinander, ehe der kleine Prinz wieder zu seinem Heimatplaneten aufbricht.

Im französischen Animationsfilm aus dem Jahr 2015 wird diese Geschichte als eine Erzählung im Film erzählt. Ein kleines neugieriges Mädchen mit vollständig durchgeplantem Leben, lernt ihren alten schrulligen Nachbarn kennen, der ihr die Geschichte und die Ideen des kleinen Prinzen erzählt und ihr so eine ganz andere Sichtweise der Welt vermittelt.

Der Film vom Regisseur Mark Osborne ist liebevoll in zwei unterschiedlichen Stilen, zur Unterscheidung von „Fiktion“ der Erzählung und „Realität“ des Mädchens animiert. Er wurde nicht nur von Kritikern sehr positiv beurteilt und mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ versehen, sondern überzeugte auch die Nuntius-Redaktion.

Empfehlung von Robin

Bewertung der Redaktion



Altersempfehlung FSK 0, geeignet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Spiellänge 108 min



Gauthing 2020

Wie jeden Januar fanden sich auch am 26.01.2020 einige aktive und stimmberechtigte Ermstäl*innen, sowie Ellie aus der Landesmarkführung zusammen, um das Gaauthing abzuhalten. Diesmal trafen wir uns in Dettingen, um zu wählen und das kommende Jahr zu planen – unwissend, wie anders doch alles kommen würde. Folgendermaßen sieht die diesjährige Zusammenstellung der Gauführerschaft aus:

- » Gauführerin: Greta
- » Stellv. Gauführer: Lukas
- » Geschäftsführer: Marc
- » Gaukela: Franzi S.
- » Stellv. Gaukela: Steven
- » Älterenbeauftragte: Taddy
- » Nuntius-Redaktionsleiter: Marc
- » KJR-Beauftragte: Jochen, Susi, Theo und Jana
- » Gauältester: Robin
- » Kassenprüferinnen: Franzi F. und Dani



Wir bedanken uns bei allen, die im letzten Jahr ein Teil der Gauführerschaft waren und großartige Arbeit geleistet haben und freuen uns auf ein neues Jahr mit allen neu- und wiedergewählten Amtsinhaber*innen, trotz der aktuellen Umstände! Ein weiterer Dank gilt unserem Thingvogt Mawa und unserer Protokollantin Dani, die wesentlich zum Gelingen des Things beitrugen, sowie der Küche, die mit leckeren Maultaschenburgern für unser leibliches Wohl sorgte.

Eure Gauführung Greta und Lukas ●



Schuppen streichen und Kirchturmbesichtigung – Thinkingdayaktion Fr.v.B.

von Boas

Dieses Jahr fiel der Thinkingday, der Geburtstag von BP am 22.02.1857, auf einen Samstag. Das nutzten wir für eine Stammesaktion, bei der wir etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit tun, Pfadfinderfähigkeiten erlernen und natürlich gemeinsam Spaß haben wollten. So trafen wir uns um 10 Uhr zu fünft am Gemeindehaus. Unser Ziel war es, die Tische und den Gartenschuppen der Gemeinde abzuschleifen und neu zu lasieren. Gegen 12:30 Uhr aßen wir gemeinsam zu Mittag und direkt im Anschluss bekamen wir eine Kirchturmführung. Wir durften bis ganz nach oben, um uns die Glocken und die alte mechanische Kirchturmuhre anzuschauen. Danach durften wir den Dachstuhl des Kirchenschiffes besichtigen. Zuletzt warfen wir einen Blick in die Orgel, die in Riederich auf Grund der Deckenhöhe ganz besonders gebaut ist.

Nach der Führung machten wir uns wieder an die Arbeit, die Tische bekamen ihren zweiten Anstrich und für den Gartenschuppen rührten wir die Lasur an und begannen, ihn zu streichen. Währenddessen machte ein Teil von uns schon ein Feuer, um im Anschluss zu Grillen. Als es dann dunkel und kalt war, gingen wir ins Gemeindehaus und spielten noch ein Spiel. Nach einem tollen Tag am Gemeindehaus verabschiedeten wir uns um 21 Uhr voneinander. ●





Rebus für Anfänger

Ein kleines Rätsel zum Aufwärmen. Nehmt von jedem Tier die Buchstaben, deren Nummer neben dem Bild steht, und fügt die Buchstaben in Pfeilrichtung aneinander. Dann erhaltet ihr zwei Worte, welche die Heimat unseres Gaues wunderbar umschreiben.

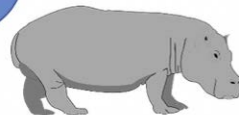
1, 2, 3



2



3



1, 7

1, 2



3, 4, 5



10



4

Kreuzworträtsel

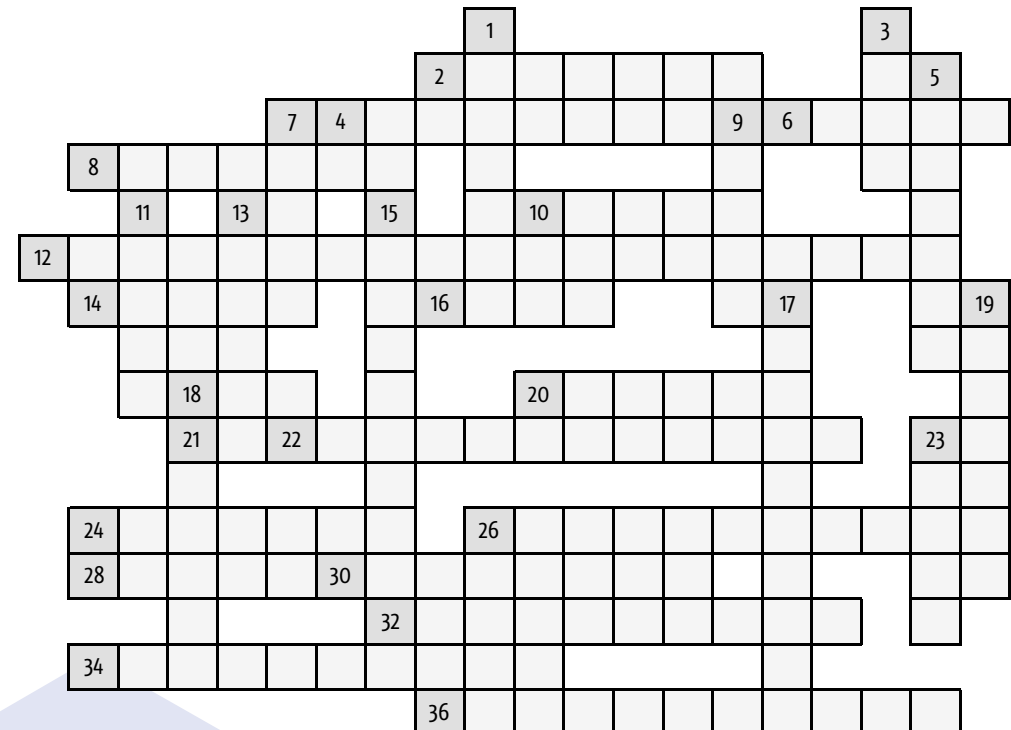
In diesem Kreuzworträtsel geht es um Begriffe, die mehr oder weniger oft bei den Pfadfindern genannt werden oder etwas mit den Pfadfindern zu tun haben. Die geraden Zahlen zeigen die waagerechten Worte an, die ungeraden Zahlen die senkrechten Worte.

senkrecht

1	Anderer Name für das Essgeschirr (Kurzwort)
3	Schlange im Dschungelbuch
5	1. Vorname vom Gründer der Pfadfinder
7	durchschn. Anzahl der jährlichen Nuntius-Ausgaben
9	Bezeichnung einer kurzen Fahrt
11	Stadt nahe dem Bundeshof mit Bahnanschluss
13	gebautes Instrument in dem Lied "Muss allein"
15	Name unserer Landesmark
17	Essbare Pflanze
19	Verbindung zweier Seile
21	Vorname unserer Gauführerin
23	Toilette auf Lagern

waagrecht

2	Zeltart (auch Name eines Tieres)
4	Lagergefäß für warme Speisen und Getränke
6	Vorname vom Nuntius-Redaktionsleiter
8	Wort für Taschenlampe
10	Kurzwort des großen vierjährigen Lagers
12	Juja ausgeschrieben
14	Anzahl der Kinder von Baden-Powell
16	Kurzwort einer Schlafunterlage
18	Kurzform des Pfadfindergrüßes
20	Leiter einer Meute
22	typisches Essen beim Süddeutschen Singewettstreit
24	Farbe im Zeichen des Jugend- und Naturzeltplatzes
26	Zeichen unseres Bundes
28	Verbindungsmittel zweier Holzstämmen
30	das hältst du gerade in den Händen
32	Haarfarbe von Colleen im gleichnamigen Lied
34	Material der Zeltplanen
36	Bezeichnung des Küchendienstes





Hefeherstellung und Rezepte

von Franzi

Hausgemachte Hefe

Variante 1

Du benötigst:

- » 100 ml Weißbier
- » 1 TL Zucker
- » 1 EL Mehl

Zubereitung

Die drei Zutaten zusammenrühren und über Nacht bei Zimmertemperatur gehen lassen.

Die Menge entspricht einem 50g Würfel Hefe.

Variante 2

Du benötigst:

- » Sauberes Einmachglas oder Flasche (1,5 Liter)
- » 50 g Zucker
- » 1 Liter lauwarmes Wasser
- » 2 Datteln (oder anderes Trockenobst/frisches Obst), ungeschwefelt

Zubereitung

Zuerst ein Glas oder eine Flasche im Ofen sterilisieren oder heiß abkochen. Hier empfiehlt es sich, eine größere Flasche (mind. 1,5 Liter) zu nehmen, damit die bei der Hefeherstellung entstehenden Gase genug Platz haben.

Anschließend den Zucker und das Wasser hineingeben, das Glas verschließen und so lange schütteln, bis sich der Zucker im Wasser komplett gelöst hat.

Die Datteln nun zum Wasser hinzufügen. Hierbei müssen ungeschwefelte Früchte benutzt werden, sonst funktioniert das Rezept nicht.

Übrigens: Datteln sind hier die optimale Grundlage, da sie sehr viel Zucker enthalten und eine klebrige Oberfläche haben, auf der die Hefe perfekt wachsen kann.

Das Glas oder die Flasche verschließen, und nun an einem warmen Ort (28–30 Grad) für 8 Tage stehen lassen. Der Behälter muss jeden Tag 2 Mal geschüttelt und kurz geöffnet werden, damit überschüssige Gase entweichen können.

Es empfiehlt sich, regelmäßig einen Geruchstest zu machen, um zu überprüfen, ob das Hefewasser nicht schlecht geworden ist. Riecht es nach faulen Eiern, muss es leider entsorgt werden. Dasselbe gilt natürlich, wenn sich Schimmel in der Flasche oder im Glas gebildet hat – Schaum und Blasen sind normal.



Damit ihr die Hefe gleich verbacken könnt, folgen hier drei leckere Rezeptideen.

Pesto Stern

Pizzateig:

- » 500 g Mehl
- » 1 Packung Trockenhefe bzw. die entsprechende Menge selbst hergestellte Hefe
- » 300 ml Wasser
- » 10 g Salz
- » 3 EL Olivenöl
- » 1 TL Zucker

Wasser, Hefe und Zucker verrühren und 10 Minuten stehen lassen. (Sollte es auf der Trockenhefe anders stehen, dann den vorherigen Satz ignorieren.)

Anschließend alle Zutaten zusammenmischen und gut durchkneten. Teig 10 Minuten stehen lassen und anschließend 5 Minuten lang mehrmals falten (macht den Teig locker). Nun muss der Teig 1 Stunde lang an einem warmen Ort ruhen. Dann den Teig in vier gleich große Teile teilen und diese nochmals 15 Minuten ruhen lassen.

Die Teigzubereitung ist zwar lang und anstrengend, lohnt sich aber im Ergebnis!

Zubereitung Pesto-Stern:

Die vier Teigteile alle gleich groß auswellen (man kann einen großen Teller als Maß nehmen). Nun ein Backblech mit Backpapier vorbereiten, damit der Stern gleich darauf gemacht werden kann. Es ist umständlich, ihn umzulagern, wenn er fertig ist. Die erste Scheibe Teig nehmen, aufs Blech legen und mit Pesto bestreichen (nicht übermäßig viel Pesto verwenden, sonst wird der Stern beim Backen weich und ölig) und das so lange wiederholen, bis man bei der vierten Scheibe angekommen ist. Diese wird nicht mehr mit Pesto bestrichen! Nun ein umgedrehtes Glas in die Mitte des Sterns stellen und mit einem Messer einzelne Stücke (wie bei einem Kuchen) schneiden. Achtung: nur bis an den Rand des Glases schneiden! Anschließend die einzelnen Stücke zwei bis dreimal um die eigene Achse drehen, dadurch entsteht das schöne Pesto-Teigmuster bzw. die Zacken des Sterns.

Nun muss der Stern noch bei 180°C Ober-/Unterhitze für 20 Minuten in den Backofen, abkühlen lassen und genießen.



Hefezopf

Zutaten:

- » 750 g Mehl
- » 125 g Zucker
- » 1 Würfel Hefe bzw. die entsprechende Menge selbst hergestellte Hefe
- » 375 ml Milch, lauwarmer
- » 100 g Butter
- » 1 Prise Salz
- » 2 Eier
- » lauwarmer Milch, zum Bestreichen

Zubereitung:

Für den Hefeteig das Mehl in eine Schüssel sieben. Die Hefe in 3-4 EL lauwarmer Milch und 1 TL Zucker auflösen und diese aufgelöste Hefe in eine kleine Vertiefung im Mehl geben. Die Hefe mit einem Teelöffel und mit etwas Mehl andicken. Mit einem Küchenhandtuch abgedeckt ca. 15 Minuten gehen lassen. Nun die übrigen Zutaten dazugeben. Davor jedoch die schon aufgegangene Hefe mit Mehl bedecken (die Hefe darf nicht in Verbindung mit den übrigen Zutaten kommen). Das Ganze auf höchster Stufe mit dem Rührgerät ca. 5 Minuten durchkneten, bis ein geschmeidiger Teig entstanden ist. Nun den Teig wieder mit einem Küchenhandtuch abdecken und so lange gehen lassen, bis sich der Teig ungefähr verdoppelt hat (ca. 45 Minuten). Den Teig auf die Arbeitsplatte geben und nochmal kurz durchkneten. Einen Zopf flechten und mit lauwarmer Milch bestreichen (gibt eine schöne Farbe!).

Im vorgeheizten Backofen bei 200°C ca. 20 - 30 Minuten backen.



Italienisches Tomatenbrot

Zutaten:

- » 200 g getrocknete Tomaten in Öl
- » 400 g Vollkornweizenmehl
- » 1 TL Salz
- » ½ TL Paprika - Gewürz edelsüß
- » 1 Prise Zucker
- » ½ Würfel frische Hefe bzw. die entsprechende Menge selbst hergestellte Hefe
- » 2 EL Tomatenmark
- » etwas Olivenöl zum Bestreichen
- » Getrockneter Oregano zum Bestreuen
- » etwas Mehl zur Teigverarbeitung

Zubereitung:

Tomaten abtropfen, in feine Stücke schneiden und beiseite legen.

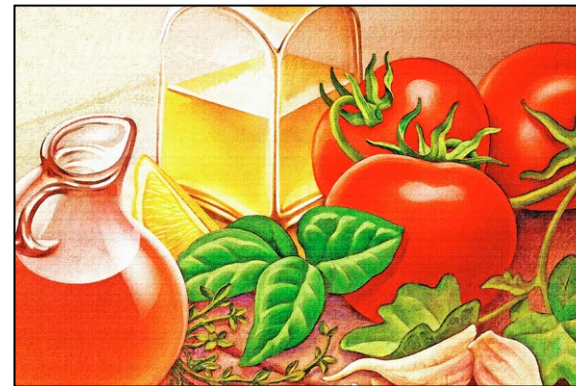
Mehl mit Gewürzen und Salz in einer Schüssel vermischen. Hefe hinein bröckeln.

200 ml lauwarmer Wasser und Tomatenmark mit einem Schneebesen vermischen und zum Mehl geben. 3 Min. mit den Knethaken zu einem glatten Teig kneten. Die getrockneten Tomaten zugeben und kurz mit den Händen unterkneten.

Teig zugedeckt ca. 1 Std. gehen lassen.

Brotteig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche durchkneten. Den Teig zu einem Rechteck (ca. 15 x 20 cm) formen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen. Zugedeckt 30 Min. gehen lassen. Backofen auf 220°C (Umluft: 200°C) vorheizen.

Tomatenbrot mit etwas Olivenöl bestreichen. Mit getrockneten Kräutern und etwas Mehl bestreuen. Ca. 10 Minuten anbacken. Ofentemperatur auf 200°C reduzieren und weitere 20 Min. fertig backen. ●





Samenbomben selbst herstellen

von Ulla

Für deine Samenbomben brauchst du:

- » Samen
- » Erde
- » Kompost, wenn vorhanden
- » Tonpulver, auch bezeichnet als Lehmpulver
- » ein wenig Wasser

Als Samen eignen sich besonders gut Lavendel, Kornblume oder Ringelblume. Das sind einheimische Pflanzen und sie haben daher die besten Bedingungen, erfolgreich zu wachsen. Du kannst aber auch Gemüsesamen verwenden. Samen bekommst du in jedem Pflanzenmarkt oder auch in einigen Supermärkten.

Tonpulver kannst du in größeren Mengen im Baustoffhandel kaufen, in kleineren Mengen im Internet bestellen, oft auch als Bodengrund für Terrarien zu finden. Du kannst auch Heilerde aus der Apotheke oder dem Reformhaus verwenden, die ist allerdings meistens etwas teurer.

Das richtige Mischungsverhältnis: 1 Teil Samen – 3 Teile Erde oder Erde-Kompost-Gemisch – 5 Teile Tonpulver – etwa 1 Teil Wasser

Mische Samen und Erde oder Erde-Kompost-Gemisch. Füge das Tonpulver hinzu und vermenge alles. Gib nun ein wenig Wasser dazu, so viel, dass sich die Masse gut formen lässt, aber nicht zu viel, sonst härten die kleinen Samenbälle zu schnell aus und lassen sich nicht mehr gut kneten. Forme nun walnussgroße Kugeln aus der Masse. Die Bällchen sollten nicht zu groß sein, damit beim Keimen keine Probleme auftreten. Lege die Samenbomben nun zum Trocknen für ein bis zwei Tage an einen sonnigen Platz. Aufbewahren kannst du die Samenbom-

ben für mehrere Wochen an einem kühlen und gut belüfteten Ort, bis du sie verschenkst oder selbst einfach oberflächlich in der Natur verteilst. Als Anhaltspunkt: bei etwa 10 Samenbomben pro Quadratmeter hast du die Chancen auf ein gut sichtbares Ergebnis. Viel Spaß! ●



Samurai-Sudoku

Das Samurai-Sudoku ist eine etwas anspruchsvollere Form des Sudokus. Innerhalb der fünf einzelnen Sudokus gilt, dass pro Zeile und Spalte sowie in jedem 6er-Kasten die Zahlen von 1 bis 6 jeweils genau einmal vorkommen müssen. Da sich die Sudoku-Felder überschneiden, müssen die einzelnen Sudokus teilweise parallel gelöst werden, um damit im anderen Sudoku weiterzukommen. Viel Spaß beim Lösen!

[illegible]



Upcycling für den Lageralltag

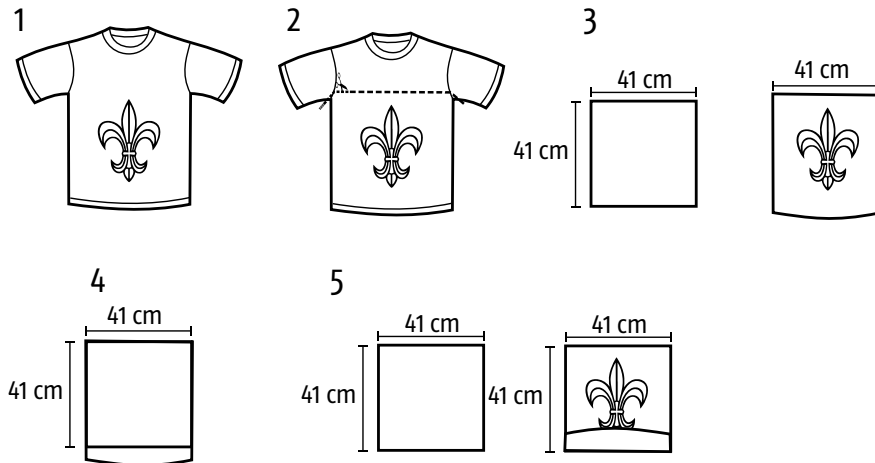
von Dani

Na, habt ihr mal wieder ein Lager-T-Shirt, das euch nicht passt, weil ihr die falsche Größe bekommen habt oder einfach gewachsen seid, oder hat es zu deutliche Gebrauchsspuren? Dann passt jetzt gut auf, denn all dies ist noch lange kein Grund, euch von eurem geliebten Erinnerungstück zu trennen. Schnappt euch eine Schere und eine Nähmaschine und los geht es mit dem Upcycling – aus alt mach neu – und schon habt ihr ein einmaliges Kissen für die Nacht.

Nehmt euch ein altes T-Shirt (1) und schneidet die Ärmel sowie den oberen Rand mit Halsausschnitt ab (2). Achtet darauf, dass über dem Motiv noch etwas Platz ist zum späteren Umnähen. Aus der Rückseite schneidet ihr ein Quadrat mit einer Kantenlänge von 41 cm aus, die Vorderseite wird zum Rechteck mit einer Breite von 41 cm, der Stoff unter dem Motiv bleibt erhalten (3).

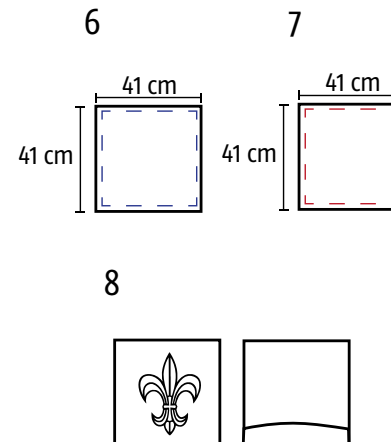


Legt beide Teile oben bündig aufeinander und markiert, wo das Vorderteil übersteht (4). Nun faltet ihr das Vorderteil an der markierten Stelle nach oben auf das Motiv (5) und legt die Rückseite mit deren Außenseite auf das Motiv und steckt die Ränder zusammen (6). Dadurch sind nun die Außenseiten innen, das T-Shirt ist quasi auf links gedreht. Nun müsst ihr nur noch links, oben und rechts an den Rändern den Stoff zusammennähen, unten lasst ihr offen (7). Und schon ist euer Kissenüberzug fertig und ihr könnt ein 40 x 40 cm Kissen überziehen und, wie im Hotel, den Kissenüberzug durch einfaches Einstecken des Stoffs an der Unterseite verschließen (8). Alternativ



könnt ihr auch die Vorderseite ebenfalls auf 41 cm Höhe beschneiden und einen Reißverschluss oder Knöpfe und Knopflöcher anbringen, was eher nur dem geübten Näher zu empfehlen ist. Auf der rechten Seite findet ihr die Kurzanleitung als Bild.

Ihr seid auf den Geschmack gekommen? Dann macht euch doch einen neuen Waschbeutel aus einer alten Schoko-Verpackung oder eine Tasche aus Tetrapaks, Anleitungen dazu findet ihr genug im Internet. Für die unter euch, die noch nie eine Nähmaschine bedient haben, ist eine Frischhaltefolie aus Bienenwachstüchern auch ein gutes Projekt, um alte Baumwollstoffreste sinnvoll zu verarbeiten. Und für die Feuer- und Grillfreunde unter euch, wie wäre es mit selbstgemachten Feueranzündern aus Sägespänen, die festgedrückt in Eierkartonmulden mit Wachs übergossen werden und euch endlich das Feuermachen mit nur einem Streichholz ermöglichen? ●



Mehr Upcycling-Ideen:

Mosaik-Pinnwand aus Korken, Schlüsselhänger aus alten Kleidern, Briefumschläge aus alten Wanderkarten, Stifteboxen aus Konservendosen
Viele andere tolle Ideen findet ihr bei GEOLino unter url.gauermstal.de/GeolinoUpcycling



Pflanzen säen

von Franzl

Kresseköpfe zum Selbermachen

Du benötigst:

- » Erde oder Watte
- » alter Nylonstrumpf oder Stoffstrumpf
- » Blumentopf (oder wahlweise Weckglas, Gefäß für den Kressekopf)
- » Kressesamen
- » Moosgummi für Augen, Mund und Nase
- » Stecknadeln oder Flüssigkleber
- » weitere Deko nach Bedarf

Schritt 2: Den Strumpf so formen, wie er dir gefällt und in den Blumentopf o.Ä. stellen.

Schritt 4: Beim Stoffstrumpf nun die Spitze der Socke abschneiden, sodass das Wattebeet zu sehen ist. Anschließend unter dem Wasserhahn mit Wasser durchtränken und die eingeweichten Samen gleichmäßig auf der Watte verteilen.

Den Nylonstrumpf gießen, bis die Erde oberhalb des Kopfes gut feucht ist und anschließend die Kressesamen gleichmäßig darauf verteilen.

Schritt 1: Fülle den Nylonstrumpf mit Erde bzw. den Stoffstrumpf mit Watte. Sowohl die Erde als auch die Watte gleichmäßig im Strumpf verteilen und anschließend mit einem Knoten verschließen.

Schritt 3: Die Kressesamen für 10-15 Minuten in einer Schale mit Wasser einweichen.

Schritt 5: Jetzt kannst du aus dem Moosgummi Augen, Mund und Nase ausschneiden und mit Stecknadeln oder Flüssigkleber am Strumpf befestigen. Fertig!



Wichtig ist, dass der Kressekopf immer feucht gehalten wird, das heißt, du mußt ihn regelmäßig gießen! Nach 7-10 Tagen kannst du das erste Mal Kresse ernten. Viel Spaß beim Basteln!

Bohnen pflanzen

Du benötigst:

- » Blumentopf (oder wahlweise Weckglas, Gefäß für die Bohnen)
- » Erde
- » kleine Schale mit Wasser
- » 10 getrocknete Bohnen



Schritt 1: Die Bohnen über Nacht in der Schale mit Wasser einweichen.

Schritt 3: Die Bohnen nebeneinander auf die feuchte Erde legen und leicht mit Erde bedecken.

Schritt 2: Blumentopf mit Erde befüllen und Erde gut feucht machen.

Wichtig ist, dass die Bohnen regelmäßig gegossen werden, dann kannst du nach 6-10 Tagen die ersten Pflanzen heranwachsen sehen!

Die Meute Schlauer Wolf und Meute Kaa beim Mystery Office





Nuntius-Hörbuchempfehlungen

Wir haben für euch ein paar Bücher und Hörbücher zusammengetragen, die euch helfen eure pfingstlagerfreie Zeit zu überbrücken.

Mit benannt ist auch immer die Seitenzahl bzw. Hördauer, wer euch das Buch oder Hörbuch besonders ans Herz legt und die Bewertung der Nuntius-Redaktion.

Reclam-Hörbücher

Verschiedene Werke der Weltliteratur, die im Reclam-Verlag herausgegeben werden, können bei vielen gängigen Audio-Streaming-Diensten (z.B. Spotify oder AppleMusic) angehört werden – ob Schauspiel, Roman, Novelle oder Kurzgeschichte.

Zum Beispiel Wilhelm Tell von Friedrich Schiller, Das tapfere Schneiderlein der Brüder Grimm, Hamlet von William Shakespeare, Faust von Johann Wolfgang Goethe, Das kalte Herz von Wilhelm Hauff, Die Verwandlung von Franz Kafka, Schachnovelle von Stefan Zweig und viele weitere.

Empfehlung von Robin

Bewertung der
Redaktion



Hördauer 5 min bis mehrere Stunden

Aufnahmen der Süddeutschen Singewettstreite

Natürlich ist das kein Hörbuch, sondern Musik. Trotzdem immer wieder wert angehört zu werden: Die Aufnahmen der Süddeutschen Singewettstreite seit 2012 mit vielen unbekannten oder inzwischen bekannten Liedern und tollen Vorträgen findet ihr unter folgendem Link: url.gauermstal.de/siwe
Passwort: NuntiusLieder

Empfehlung von Robin

Bewertung der
Redaktion



Hördauer 2 min bis mehrere Stunden

Scouting for Boys (Hörbuch)

Von Scouting for Boys habt ihr sicher schon einmal gehört. Es ist eines der bekanntesten Bücher, die Baden-Powell über die Pfadfinderei geschrieben hat. Jetzt gibt es das Buch auch als Hörbuch eingesprochen von der DPSG-Bundesleitung. Hier könnt ihr reinhören: url.gauermstal.de/ScoutingForBoys

Empfehlung von Marc

Bewertung der
Redaktion



Hördauer mehrere Stunden in 30 Tracks

Kleine Gitarrenschule

von Dani

Die Gitarre ist das typische Pfadi-Instrument. Ihr wolltet schon immer ein paar Griffe auf der Gitarre lernen, um das ein oder andere Pfdilied zu begleiten? Dann kommt jetzt erstmal etwas Theorie.

Aufbau

Eine Gitarre besteht aus zwei Teilen, Körper und Hals. Am Ende des Halses befinden sich 6 Wirbel, an welchen die 6 Saiten angebracht sind und mit denen die Gitarre gestimmt wird. Die Seite des Halses, auf der die Saiten liegen, wird Griffbrett genannt. Das Griffbrett wird durch Stäbchen in mehrere Abschnitte unterteilt, jeder dieser Abschnitte wird Bund genannt und die Bünde sind wichtig zur Beschreibung der Griffe. Die Bünde werden bei den Wirbeln beginnend in Richtung Körper durchgezählt, beginnend mit dem 1. Bund. Die 6 Saiten haben verschiedene Dicken und sind unterschiedlich stark gespannt, wodurch sich verschiedene Grundtöne ergeben. Die unterste, dünnste Saite ist die E-Saite, darüber befindet sich die H-Saite, anschließend die G-Saite, die D-Saite, die A-Saite und schließlich ist ganz oben die dickste Saite die E-Saite. (Merkpruch: Ein Anfänger der Gitarre hat Elan!)

Stimmen

Gestimmt werden kann die Gitarre am einfachsten mit einem Stimmgerät oder einer App für das Handy. Alternativ kann die Gitarre auch „in sich“ gestimmt werden. Hierbei wird mit der tiefsten Saite begonnen. Die dicke E-Saite wird im 5. Bund gegriffen (mit einem Finger fest auf

das Griffbrett gedrückt) und gleichzeitig mit der 2. Saite gezupft bzw. geschlagen. Nun wird am Wirbel der 2. Saite so lange gedreht, bis beide Töne übereinstimmen. Ist die 2. Saite gestimmt, wird diese wiederum im 5. Bund gegriffen und die 3. Saite wird nach der 2. Saite gestimmt. Lediglich beim Stimmen der 5. Saite (H-Saite) gibt es eine Abweichung dieses Schemas. Um die 5. Saite zu stimmen, wird die 4. Saite nicht im 5., sondern im 4. Bund gegriffen.

Haltung

Die Gitarre wird vor den Körper gehalten, der Hals zeigt nach links und leicht schräg nach oben. Die linke Hand greift den Hals etwas unterhalb der Wirbel, dabei liegt der Daumen oben und stützt den Hals von hinten, während die restlichen Finger den Hals umgreifen und von unten bis auf das Griffbrett fassen. Dabei bildet die Hand eine lockere, halboffene Faust. Der Ellbogen des rechten Arms wird oben auf die Kante der Gitarre gelegt. Der Unterarm und die Hand zeigen nach links unten, sodass die Finger über dem Schallloch der Gitarre liegen.

Akkorde greifen und Rhythmen schlagen

Nun zum Greifen der Akkorde. Die Akkorde werden von den vier Fingern der linken Hand gegriffen. Das Akkordschema (siehe unten) zeigt an, auf welcher Saite sich welcher Finger (schwarzer Punkt) in welchem Bund befindet, um einen bestimmten Akkord zu erhalten. Dabei werden die Finger wie folgt benannt: Z=Zeigefinger, M=Mittelfinger, R=Ringfinger, K=Kleiner Finger. Beim Greifen drücken die Finger die Saiten locker, ohne große Kraft, möglichst nah am nächsthöheren Bundstäbchen auf das Griffbrett, wobei der Finger fast senkrecht zum Griffbrett steht. Die Finger dürfen die benachbarten Saiten dabei nicht berühren. Beim Gitarre lernen ist es am Einfachsten, erst einmal mit zwei Akkorden zu beginnen. Übt zunächst den Wechsel zwischen diesen beiden Akkorden so lange, bis dieser gut läuft, bevor ihr mit den nächsten Akkorden weitermacht.

Zum ersten Erlernen der Griffe ist kein besonderer Schlag notwendig, es genügt, mit der rechten Hand von oben nach unten zu schlagen. Daumen und Zeigefinger der rechten Hand bilden dabei ein D, wobei





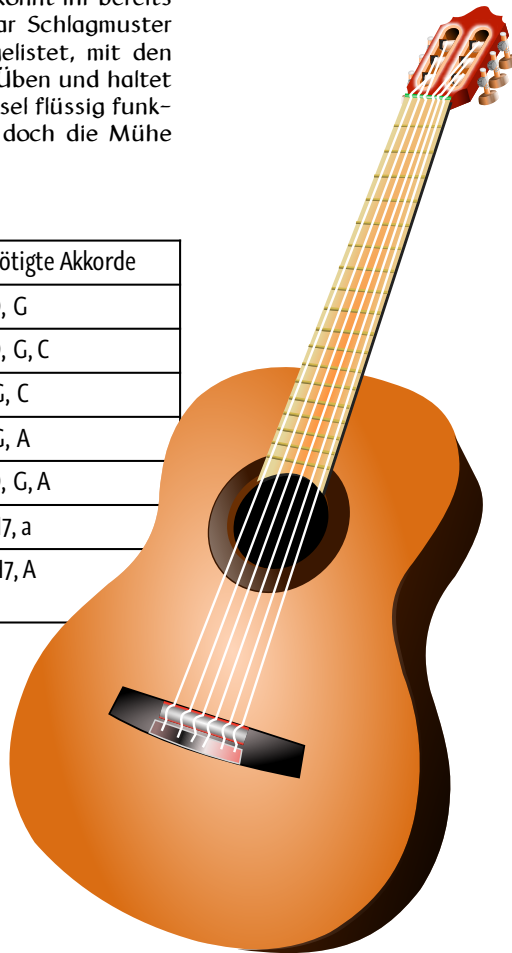
der Zeigefinger leicht über den Daumen hinausragt. So können die Saiten mit dem Zeigefinger sowohl abwärts als auch abwärts geschlagen werden. Je nach Charakter der Lieder können verschiedene Schlagtechniken verwendet werden. Ein guter Schlag für Beginner ist der Standardschlag. Hierbei werden die Saiten bei jeder Abwärtsbewegung geschlagen jedoch nur bei jeder zweiten

Aufwärtsbewegung des rechten Arms. Es werden nicht immer alle Saiten mit angeschlagen, da manchmal Töne nicht zum Akkord passen (v.a. tiefe E-Saite, teils A-Saite). Dies ist im Akkordschema mit einem „x“ gekennzeichnet.

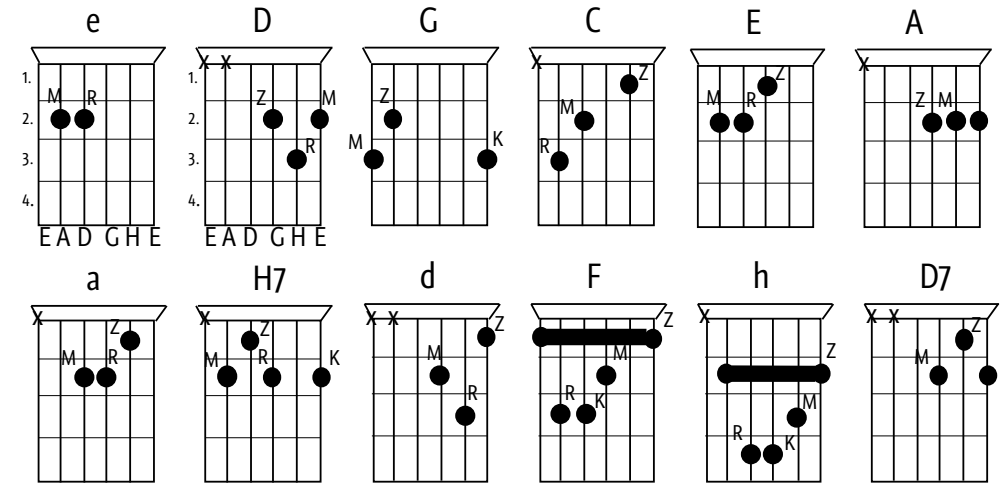
Nachfolgend findet ihr die wichtigsten Akkorde als Akkordschema in einer gut zum Üben arrangierten Reihenfolge. Mit den ersten vier Akkorden könnt ihr bereits mehrere Lieder begleiten. Es sind auch ein paar Schlagmuster sowie für Anfänger gut geeignete Lieder aufgelistet, mit den dazu benötigten Akkorden. Also viel Spaß beim Üben und haltet durch. Es dauert eine Weile, bis der Akkordwechsel flüssig funktioniert und man sich die Griffe merken kann, doch die Mühe lohnt sich.

Lieder

Lied-Titel	Benötigte Akkorde
Colleen, Männer Mädchen, Ye Yacobite	e, D, G
Roter Mond, Was uns lässt fahren	e, D, G, C
Vom Barette, Wir kamen einst von Piemont	D, G, C
Das Leben ist ein Würfelspiel, Wilde Reiter	D, G, A
Es geht ohne Gott, Wenn die Zeit	e, D, G, A
Der Pfahl	e, H7, a
Der Lump, Die Lappen hoch, In die Sonne, Wenn hell die goldne Sonne	E, H7, A

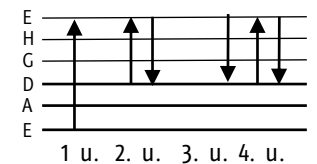
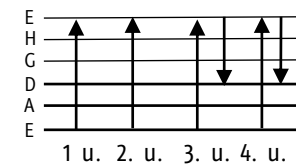
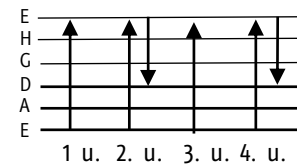


Akkorde

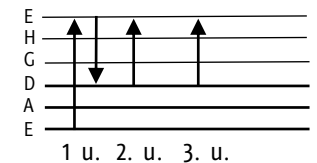
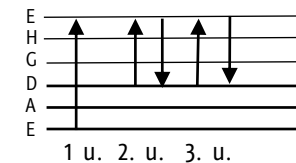
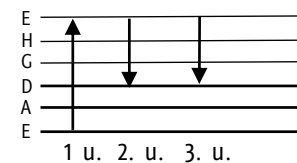


Schlagmuster

4/4-Takt



3/4-Takt





Die Faszination des Nachthimmels

von Ulla

Der Mensch hatte immer schon gerne Erklärungen für alles, was er um sich sah. Kein Wunder, dass sich um Sterne und Sternbilder in vielen Kulturen schon früh Mythen rankten. Schon in der Steinzeit wurden Höhlenwände mit Sternbildern bemalt. Die heute bekannten Tierkreiszeichen gehen auf Babylonier und Ägypter zurück. Die alten Griechen verknüpften die Sagen ihrer Mythologie gerne mit den Sternbildern und gaben so durch Erzählungen über den Sternenhimmel ihr kulturelles Erbe weiter. Reisen wir doch einmal in der Zeit zurück bis in die griechische Mythologie und hören ein paar dieser Geschichten über die bekanntesten Sternbilder, mit denen ihr bei der nächsten gemeinsamen Betrachtung des Sternenhimmels bei euren Mitsipplingen punkten könnt. Aber Achtung, falls euch die nächste Fahrt auf die Südhälfte unseres Globus schlägt und euch eure neuen Fahrtenbekanntschaften unglaublich anschauen, wenn ihr über die „bekanntesten“ Sternbilder sprecht. Da unsere Erde selbst den Blick von der Nordhälfte aus auf den Himmel über der Südhälfte verdeckt, sehen wir einen anderen Sternenhimmel als unsere Mitbewohner südlich des Äquators. In unseren Breiten sehen wir im Laufe der Nacht mehrere Sternbilder im Osten auf- und im Westen untergehen. Das liegt daran, dass wir uns nicht in der Rotationsachse der Erde befinden, sondern versetzt dazu. Etwa die Hälfte aller Sternbilder, die wir auftauchen sehen, geht vor dem Morgengrauen auch wieder unter. Menschen, die am Nord- oder Südpol in den Nachthimmel blicken, sehen die ganze Nacht über dieselben Sternbilder rund um den Polarstern kreisen, der sich genau auf der Verlängerung der Rotationsachse der

Erde befindet. Man sieht an den Polen also nie ein Sternbild am Horizont aufgehen oder verschwinden, sondern immer dieselben Sterne über seinem Kopf rotieren. Das Gegenteil spielt sich am Äquator ab. Im Laufe der Nacht zieht ein Sternbild nach dem anderen über den Himmel und geht auf der gegenüberliegenden Seite wieder unter. Deshalb befinden sich übrigens auch zahlreiche Observatorien zur Beobachtung von Sternen in der Nähe des Äquators.

Der große Wagen oder der große Bär ist laut der griechischen Mythologie eigentlich das Sternbild einer Frau, der wunderschönen Callisto. In diese verliebte sich der Göttervater Zeus. Das ging seiner Frau Hera selbstverständlich gehörig gegen den Strich, sie verwandelte Callisto in eine Bärin und trieb sie in die Wälder. Um sie zu erlösen, setzte Zeus Callisto schließlich als Sternbild an den Himmel. Vielleicht habt ihr schon bemerkt, dass man das Sternbild des großen Bären – oder besser, der großen Bärin – zu jeder Jahreszeit sehen kann. Zeus hatte es so platziert, um sich das ganze Jahr über am Anblick Callistos erfreuen zu können. Ein Sternbild wie dieses, das nie untergeht, nennt man übrigens „zirkumpolar“.

Cassiopeia, manchen vielleicht bekannt als das „Himmels-W“, war in der griechischen Mythologie die Königin von Äthiopien. Als sie behauptete, ihre Tochter Andromeda sei schöner als die Töchter des Meeresgottes Poseidon, wurde dieser böse und schickte ein Meeresungeheuer, das die Küsten Äthiopiens verwüstete. Der alleinige Ausweg, Äthiopien zu befreien, war die Opferung Andromedas. Andromeda wurde also an einen Felsen im Meer gekettet, doch im letzten Moment besiegte der Held Perseus das Ungeheuer,

befreite Andromeda und – wie sollte es anders sein – die beiden heirateten. Neben Cassiopeia, Andromeda und Perseus verewigten die Götter übrigens auch das Meeresungeheuer in Gestalt des Sternbildes Walfisch am Sternenhimmel.

Orion war ein großer Jäger, der sein Schild gegen Westen hält, um den kräftigen Stier abzuwehren. Orion jagte allerdings nicht nur Tieren hinterher, sondern durchaus auch den sieben Töchtern des Atlas, den Plejaden. Als diese Zeus baten, sie vor Orions Verfolgungen zu beschützen, setzte Zeus sowohl Orion als auch die Plejaden als Sternbilder an den Himmel, wo Orion von nun an den Plejaden stetig hinterherläuft, ohne sie jedoch jemals erreichen zu können. Die Plejaden kannst du als Sternenhaufen im Sternbild Stier finden.

Und zu guter Letzt: die Entstehung der Milchstraße. Hierfür finden sich verschiedene Erklärungsansätze der alten Griechen. Eine der Sagen rankt sich um Zeus' Sohn Herkules. Um ihn stark zu machen, legte Zeus ihn als Neugeborenen dessen göttlicher Stiefmutter Hera an die Brust. Herkules war allerdings bereits als Baby äußerst ungestüm und spuckte die Milch in hohem Bogen über den Himmel. Ihre Spur wurde zur Milchstraße. Übrigens wurde Herkules später durch 12 Heldentaten berühmt, und jeder seiner Gegner ist ebenfalls in einem Sternbild verewigt. Falls euch diese Erklärung zur Entstehung der Milchstraße doch zu absurd ist, hier eine alternative Sage, bei der weniger Sauerei angerichtet wird: es geht um Helios, den Sonnengott, der jeden Tag mit seinem feurigen Wagen über den Himmel fährt. Als Helios einmal seinen Sohn den Wagen lenken ließ, stürzte dieser ab und hinterließ mit den Wagenrädern eine schlingernde Spur, die in Form der Milchstraße heute noch zu sehen ist. ●





Was blüht denn da?

von Marc

Das fragt sich sicher der ein oder andere bei seinem Spaziergang oder seiner Wanderung durch die Natur. Gerade im Frühling, wenn die kahlen, braunen Bäume und Sträucher wieder anfangen junge, hellgrüne Blätter auszutreiben, fragt man sich oft, was ist das denn für eine duftende Blume? Was ist das für ein schönes Kraut? Kann man das gar essen oder hilft es bei meinem Mückenstich?

Pflanzen bestimmen war für Anfänger noch nie so einfach wie heute. Früher benötigte man dazu einiges an Fachwissen und dicke Bestimmungsbücher. In diesen gab es dann Zeichnungen mit den wichtigsten Merkmalen einer Pflanze. Um genau die gesuchte Pflanze im Buch zu finden, gibt es meist einen sogenannten Entscheidungsbaum. Im Bild auf der nächsten Seite ist ein kleiner Ausschnitt eines solchen Entscheidungsbaums für Laubbäume zu sehen. Der Nachteil von Entscheidungsbäumen ist, dass man sich immer von oben nach unten durcharbeiten muss und nicht mehr weiterkommt, wenn mal ein Merkmal nicht bekannt ist.

Wer heute Pflanzen bestimmen möchte, kann sich von digitalen Werkzeugen wie Apps und Webseiten unterstützen lassen. Hier werden meist auch Merkmale abgefragt, allerdings ist die Reihenfolge egal. Sollte ein Merkmal unbekannt sein, dann werden alle passenden Pflanzen angezeigt, sodass man die gesuchte Pflanze mit den vorge-

schlagenen Pflanzen vergleichen kann. Einige neuere Apps arbeiten auch mit einer automatischen Bilderkennung, sodass nur ein Foto geschossen werden muss.

Möchte man Pflanzen speziell zum Essen oder Anwenden am Körper nutzen, sollte man einige Regeln beachten:

- » Es sollten keine Kräuter und Pflanzen gesammelt werden, die man nicht genau bestimmen kann, da viele Pflanzen giftige Doppelgänger haben.
- » Nie alle Pflanzen an einem Standort pflücken, sondern auch einige stehen lassen, um den Fortbestand zu gewährleisten.
- » Benutze ein Messer oder eine Schere und schneide nur die gewünschten Pflanzenteile ab.
- » Geschützte Pflanzen dürfen nicht gepflückt werden!
- » Sammle nur in Gebieten ohne Verschmutzung, nicht z.B. an Straßenrändern oder auf gedüngten bzw. gespritzten Flächen.

Jetzt stellt sich natürlich noch die Frage, welche Pflanzen sich zu finden lohnen und wofür man sie verwenden kann.



Name	Verwendung für/als			Verwenden von			
	Salat	Gemüse	Würzpflanze	Blatt	Blüte	Wurzel	Frucht
Bärenklau	x	x	x		x		
Bitteres Schaumkraut	x		x	x			
Breitwegerich	x	x	x	x			
Brunnenkresse	x	x	x	x	x	x	x
Brennnessel	x	x	x	x			
Brombeere	x	x	x	x			
Dost	x		x	x			
Giersch		x		x			
Löwenzahn	x			x			
Sauerklee	x			x			
Sauerampfer	x	x		x			
Weißes Taubnessel	x	x	x	x			
Wiesenschaumkraut	x		x	x			

Für euer Smartphone:

Wir empfehlen euch die App „Flora Incognita - automatische Pflanzenbestimmung“ von der Technischen Universität Ilmenau und die Webseite www.pflanzen-vielfalt.net für mehr Informationen.





Tierspuren – unterwegs und im heimischen Garten

von Robin

Es gibt ganz verschiedene Arten von Tierspuren, die vieles über das Tier aussagen, das sie hinterlassen hat. Wir erkennen an den Spuren nicht nur, um welches Tier es sich gehandelt hat, mit etwas Übung lassen sich auch je nach Tierspur die Gangart, der Gesundheitszustand, die Nahrung oder eine mögliche Gefährdung des Tieres herauslesen.

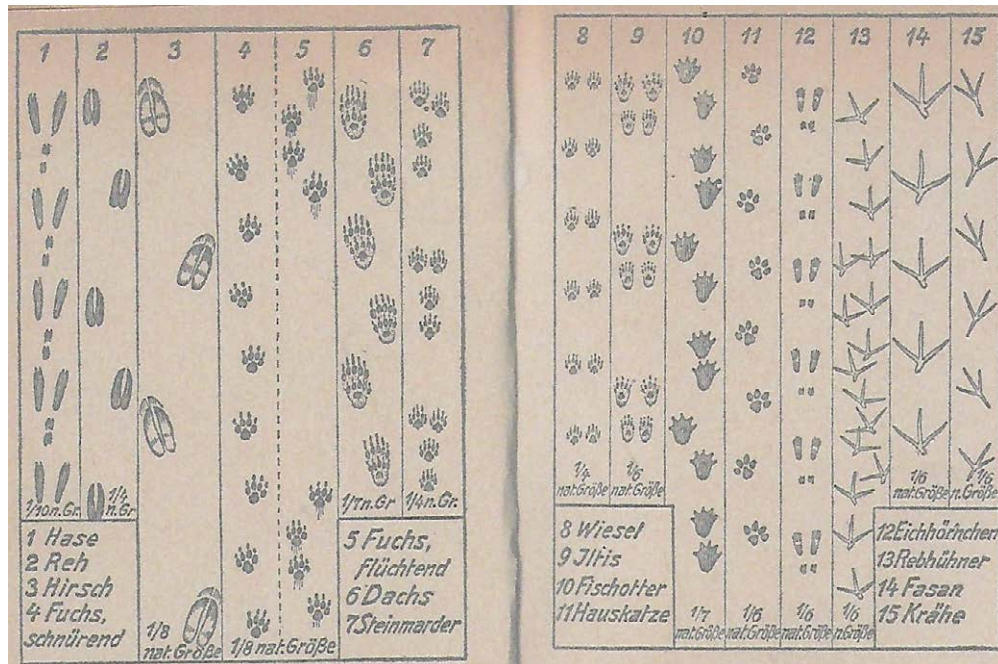
Das geht natürlich im Wald, auf dem Feld, aber auch im heimischen Garten finden sich Spuren, die Tiere zurückgelassen haben.

Die Fährte

Die Fährte ist sicherlich die bekannteste Tierspur. Unter Fährte werden die Trittsiegel des Tieres verstanden, inklusive des Geruches, der noch an den Trittsiegeln haftet. Sie findet sich vor allem auf leicht matschigen Wegen, auf Sand oder im Schnee. Frische Fährten (auch „warme Fährten“ genannt) sind aber auch im Gras oder auf Moos zu erkennen. Neben der Tierart lassen sich auch die Gangart ablesen, also ob das Tier gerade auf der Flucht war oder sich vorsichtig an Beute herangepirscht hat. Außerdem kann man sagen, ob das Tier gesund oder verletzt war, beispielsweise, wenn es blutet oder hinkt.

Eine Übersicht dazu findest du in den folgenden Abbildungen.

Bild: Von Walter Widmann
- Walter Widmann: Das
Rucksackbuch für Fahrt und
Lager. Kosmos, Stuttgart 1951.,
Copyrighted free use, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=89974732>



Fraßspuren

An Resten, die Tiere beim Fressen zurücklassen, lässt sich einiges ablesen. Schau dich einfach mal bei dir im Garten oder im nahegelegenen Wald um, was du so an Resten der Tierfestmahle findest.

Eine beliebte Speise bei kleinen Tieren sind zum Beispiel Tannen und Fichtenzapfen. Je nachdem, wie sie abgeknabbert sind, kann man Rückschlüsse auf das Tier fällen. Liegt der Zapfen zum Beispiel sauber abgeknabbert am Boden, kann man davon ausgehen, dass eine Maus am Werk war. Diese sind sehr sorgfältig. Wenn der Zapfen nur halb abgeknabbert ist, dort aber sehr sorgfältig, ist es möglich, dass die Maus dabei gestört wurde, etwa weil sie dann plötzlich selbst flüchten musste. Wenn der auf dem Boden liegende Zapfen sehr ausgefranst aussieht, also noch ein paar Schuppen abstecken, könnte es ein Eichhörnchen gewesen sein, das weniger ordentlich vorgeht.

Bilder: <https://www.naturstrolche.de/natur-pur/spurensuche-im-wald-tannenzapfen/>

Vögel sind wählerisch und picken sich nur die vermeintlich besten Samen aus dem Zapfen heraus.

Eine weitere, bei Kleintieren sehr beliebte Mahlzeit bieten Haselnüsse. Wenn eine Haselnuss mit einem kleinen Loch wie mit einem Bohrer aufgebohrt ist, war es vermutlich ein kleiner Käfer namens Haselnussbohrer. Wenn die Nuss aufgebrochen ist, kann man davon ausgehen, dass das Eichhörnchen mit handwerklichem Geschick daran war. Aufgenagte Nüsse mit deutlich ausgefranstem Fressrand wurden

von Mäusen geöffnet. Hier kann man sogar die Art am Fressbild noch näher bestimmen.

Im eigenen Garten ist es natürlich besonders ärgerlich, wenn man von Schädlingen belagert wird. Von Schnecken abgenagte und durchlöchernte Salatblätter, von Wespen angefressene Äpfel, die dann faulig werden, von Kleinen-Frostspanner-Larven angefressene Obstbaumblätter oder von Drahtwürmern angefressene und durchlöchernte Kartoffeln oder Karotten. Was für den Obst- und Gemüsebauern natürlich äußerst ärgerlich ist, sind für uns aber auch interessante Beobachtungen direkt vor der Haustüre.

Schlaf- und Raststellen

Abgesehen von wenigen Vogelarten, die im Gleitflug in der Luft mit jeweils einer Gehirnhälfte einnicken, schlafen fast alle an Land lebenden Wirbeltiere auf vom Erdboden aus zugänglichen Stellen, wie Höhlen, Nestern auf Bäumen oder Felsspalten.

Diese Stellen liefern natürlich Aufschluss über die dort lebenden Tiere.

Kot- und Ausscheidungsspuren

Natürlich fressen Tiere nicht nur, sondern hinterlassen verschiedene Spuren.

Den weiß-schwarzen Vogelkot auf dem Auto oder Fahrradsattel kennt vermutlich jeder von euch zur Genüge. Aber auch andere Tiere lassen sich leicht am Kot identifizieren.

Dachse sind zum Beispiel sehr wählerisch und bauen sich als erstes ihre Latrine – kleine, längliche Löcher im Boden, in die sie ihren Kot ausscheiden. Oft gibt es unverdaute Überreste in den Fäkalien. Der Feldhase hingegen hinterlässt seine runden, gleichmäßigen und festen Kügelchen (Durchmesser 1,5 bis 2 cm) gerne direkt auf der Wiese. Oft sind sie mit groben Pflanzenteilen durchsetzt und im Winter viel heller als im Sommer.

Igel hingegen scheiden ihre Fäkalien im Laufen aus, so dass diese verteilt werden. Meist sind sie schwarz und glänzend, ca. 1 cm dick und 3 bis 6 cm lang.

Marderspuren sind vor allem auch für Autobesitzer aufschlussreich, da diese Tiere aufgrund ihrer spitzen Zähne und starken Kiefer sehr oft Autos beschädigen. Die Exkremente sind wurstförmig, 8 bis 10 cm lang mit einem Durchmesser von 1 bis 2 cm, oft leicht spiralförmig und mit unverdaulichen Resten durchsetzt.

Eher selten im heimischen Garten, dafür umso häufiger im Wald, findet man die ovalen Rehkügelchen. Sie sind recht glatt, dunkelbraun bis schwarz und liegen in größeren Haufen zusammen.

Viele Vögel, vor allem Eulen und Greifvögel, hinterlassen aber auch noch andere ovale Bällchen, sogenannte Gewölle. Gewölle sind unverdauliche Essensreste, vor allem Knochen und Fell von anderen Tieren, die von den Vögeln ausgewürgt werden. Je nach Form, Farbe und Konsistenz (z.B. hart oder weich) des Gewölles kann man Rückschlüsse auf die Nahrung und auf das Tier ziehen.

Ein paar Beispiele: Das Gewölle der Eulen variiert in der Farbe sehr stark (hellgrau bis schwarz, auch abhängig vom Alter und von der Nahrung). Es ist bei kleineren Eulenarten 2,5–4 cm groß, bei den mittleren Eulen (z.B. Waldohreule, Waldkauz, Schleiereule) 4–8 cm und bei Uhus kann es sogar noch größer sein. In Eulengewölle findet man häufig auch andere Fremdkörper wie Holz, Steine, Plastikstücke oder Lehmklumpen.



Rehkot



Feldhasenkot



Wanderfalk speit Gewölle aus



Gewölle eines kleinen Vogels



Gewölle eine Schleiereule

James Lindsey at Ecology of Commanster [CC BY-SA 2.5]

Berhard Brodowski, www.brodowski-fotografie.de

Bastelanleitung Shaking Teelicht

von Taddy

Gerade jetzt, wo wir alle viel Zuhause sind und uns nicht mit Freunden treffen können, haben wir viel Zeit, einmal neue Dinge auszuprobieren. Und was eignet sich für den Zeitvertreib besser als zu musizieren? Sicherlich kennt ihr alle das Rhythmusinstrument Shaking Egg, das ähnlich wie eine kleine Rassel Geräusche machen kann. Aber da wir Pfadfinder sind, möchte ich mit euch ein Shaking Teelicht basteln. Schritt für Schritt zeige ich euch, wie das ganz einfach geht und ihr innerhalb von kurzer Zeit ein tolles Instrument basteln könnt.

Dazu benötigt ihr folgende Materialien:

- » 2 Teelichter mit Aluschale
- » Klebeband, am besten Malerkreppband
- » Schere
- » Reis
- » Nach Belieben Farben (am besten eignen sich Acrylfarben) und Pinsel

Schritt 1: Zuerst müsst ihr die Aluschalen von den Teelichtern befreien, denn diese Aluschalen sind die wichtigsten Bestandteile des Shaking Teelichts. Das geht am einfachsten, indem ihr die Aluschale am Rand festhaltet und von unten die Kerze herausschiebt. Dadurch wird sich die Aluschale etwas verbiegen. Das ist aber nicht so schlimm und ihr könnt diese danach wieder in die richtige Form bringen.



Schritt 2: Als nächstes müsst ihr in eine der beiden Aluschalen mit der Schere einen geraden Schnitt von der Kante bis zum Boden schneiden.

Schritt 3: Nun müsst ihr die Schale mit dem Schnitt etwas zusammen biegen, damit diese später in die andere Aluschale hineinpasst. Dazu schiebt ihr die beiden Schnittkanten einfach etwas übereinander.



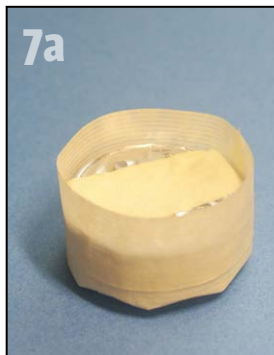
Schritt 4: Jetzt kommt der Reis zum Einsatz. Der Reis erzeugt nachher die Geräusche und muss dazu in die Aluschale mit Schnitt eingefüllt werden. Ihr braucht dazu nicht viel Reis hineinzugeben, nur etwa so, dass der Boden gerade bedeckt ist. Bei zu viel Reis klingt es nachher nicht so kräftig, bei zu wenig ist es kaum zu hören.



Schritt 5: Jetzt müsst ihr die andere Aluschale ohne Schnitt über die mit Reis befüllte Schale stülpen und so gut es geht ineinanderschieben. Hierbei müsst ihr darauf achten, dass ihr die Böden der Schalen nicht zu sehr nach innen biegt, sondern diese möglichst gerade bleiben.

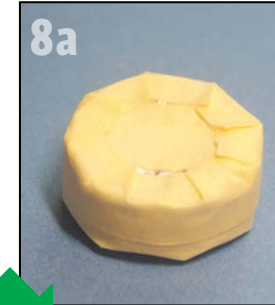


Schritt 7: Damit auch wirklich nichts mehr verrutschen kann, werden jetzt noch die Kanten mit dem Klebeband fixiert. Dazu nehmt ihr euch einen Streifen Klebeband, der einmal um die Schalen herum passt, klebt diesen zur Hälfte an die Kante und lasst die andere Hälfte überstehen. Danach klebt ihr das überstehende Klebeband nach und nach am Boden der Schale fest.



Schritt 6: Damit die Schalen nun gut zusammenhalten und nicht immer wieder auseinander rutschen, müsst ihr jetzt mit einem Klebestreifen die beiden Schalen fixieren.

Schritt 8: Jetzt ist euer Shaking Teelicht schon fast fertig. Wenn ihr beide Kanten der Schalen festgeklebt habt, könnt ihr auch schon damit spielen. Dazu nehmt ihr euer gebasteltes Instrument zwischen die Finger und könnt nun damit zur Musik rasseln.



Schritt 9: Um das Shaking Teelicht zu eurem ganz individuellen Instrument zu machen, könnt ihr das Ganze jetzt noch anmalen. Dazu solltet ihr aber zuerst noch 2 kleinere Streifen Klebeband auf jeder Seite über die noch offenen Aluschalen-Stellen kleben, damit die Farbe auch hält. Beim Bemalen könnt ihr es zum Beispiel erstmal grün anmalen, und wenn es getrocknet ist, einen Wolfkopf darauf malen. Auch blau mit einer Lilie drauf ist eine Möglichkeit. Beim Bemalen sind euch keine Grenzen gesetzt! ●



Randnotiz:

Mehr Anleitungen, um Instrumente selber oder in der Gruppe zu bauen, findest du hier: url.gauermstal.de/instrumente

Ich wünsche euch viel Spaß beim Basteln und Musizieren!



Bastelanleitung: Beilsteiner Vulkan

von Robin

Der Beilsteiner Vulkan ist ein Zelt vom Baumeister Georg aus dem Stamm Gleißender Wolf vom Wunnenstein (Beilstein). Es hat seinen Namen von folgender Begebenheit: Das Zelt ist aufgrund der weiten freien Fläche ohne Masten und dem großen Rauchloch gut dafür geeignet, im Innern ein großes Feuer zu entzünden. Als das Zelt zum ersten Mal auf einem Lager aufgebaut war und in der Abenddämmerung ordentlich eingeheizt wurde, sahen ein paar Pfadfinder auf Streife aus der Ferne, wie aus allen Öffnungen eines scheinbar zerklüfteten Felsens Rauch und Funken ausstoben. Mit der untergehenden Sonne, die zusätzlich alles noch in rotes Licht tauchte, sah es aus, wie ein lavaspeiender Vulkan. Die Pfadfinder liefen zu ihrem Sippenführer zurück und dieser stellte fest, dass es sich nur um das Gemeinschaftszelt des Lagers handelte. Ab da stand der Name der neuen Zeltkonstruktion fest!

Eine Bauanleitung für den echten Vulkan gibt es im Nuntius Nr. 66.

Dort findet ihr auch ein Interview mit Georg, der das Zelt erdacht hat. Georg erzählt im Interview, dass er sehr gerne, um eine Idee auszuprobieren, zunächst mit den Papierplanen herumbastelt und schaut, ob etwas funktionieren könnte.

Anstatt den Vulkan nachzubasteln, kannst du deswegen auch einfach deiner Fantasie freien Lauf lassen und selbst ein Zelt entwerfen. Schicke gerne deine Ergebnisse an die Redaktion. Vielleicht bauen wir dann beim nächsten Pfila gemeinsam deine Zeltkonstruktion auf. Genau so sind viele der großen Zeltkonstruktionen, wie beispielsweise auch der Vulkan, entstanden.

Wenn du aber einen eigenen Papiermodell-Vulkan haben möchtest, findest du nachfolgend eine Anleitung. Eine Anmerkung soll noch vorangestellt werden, um möglicherweise Enttäuschungen zu vermeiden: Beim diesem komplexen Papiermodell müssen wir es, wie das häufig bei Modellen ist, bei einer Annäherung belassen: Du hast die Wahl zwischen einem realistischen Grundriss, der plan auf der Tischplatte aufliegt, oder einer realistischen Zeltkuppel, die jedoch an den Ecken nicht mehr plan aufliegt. In jedem Fall ist es spannend zu sehen, wie viele unterschiedliche Papierplanen richtig angeordnet zu einem großen Modell werden, und welche großen Kräfte auf das fertige Modell (und natürlich auch das echte Zelt) wirken.

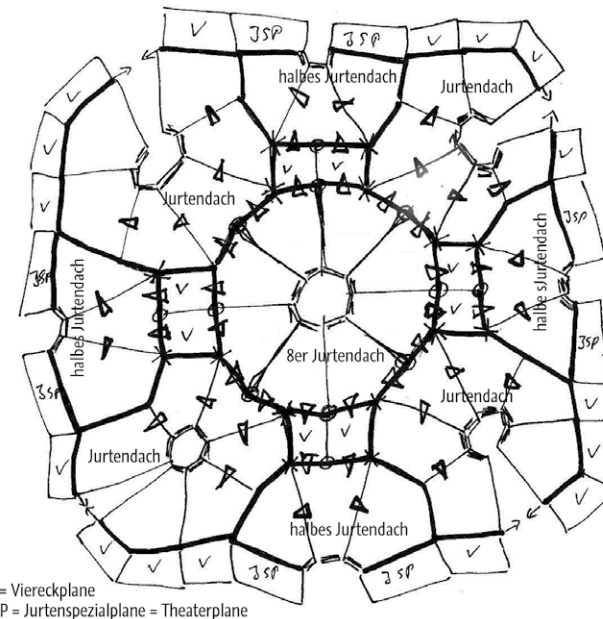
Für den Vulkan brauchst Du folgende Dinge:

- » 4x Jurtendach-Druckvorlage (à 2x Jurtendächer)
- » 1x Theaterplanen-Druckvorlage
- » 1x Doppelte-Viereckplanen-Druckvorlage
- » Druckvorlage für die Vulkan-Grundfläche (à 4 Teile)
- » Klebstoff (flüssig)
- » Schere
- » Zahnstocher o.ä. zum Klebstoff verteilen
- » Die Druckvorlagen findest du unter url.gauermstal.de/ZelteBasteln



Allgemein solltest du folgende Punkte beim Basteln beachten:

- » Beim Ausdrucken darauf achten, dass du alle Papierbögen ohne Skalierung ausdruckst, also „tatsächliche Größe“ oder „100 %“ beim Drucken auswählen.
- » Bevor du mit Kleben loslegst, sollten alle Falzstellen einmal gefaltet sein, damit das Papier flexibler ist.
- » Insgesamt solltest du sowohl beim Kleben als auch beim Falten sehr sorgfältig sein. Echte Planen haben zwar auch alle kleinen Ungenauigkeiten und Unterschiede, aber aufgrund des Modell-Maßstabs können kleine Verschiebungen dazu führen, dass du am Ende Probleme hast, das Zelt fertig zu stellen.
- » Bei einer eigenen Konstruktion solltest du darauf achten, dass du die passenden Kanten aneinander klebst (die Kantenlänge von zwei benachbarten Planen muss exakt stimmen), zum Beispiel nur Viereckplanen an die schmale Seite der Kottenplanen, Theaterplanen an die lange Seite der Kottenplanen etc.
- » Zum Kleben eignet sich am besten flüssiger Alleskleber, der mit einem Zahnstocher, Pappstück o.ä. sehr dünn aufgebracht wird.

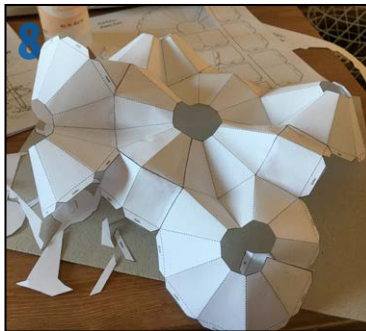
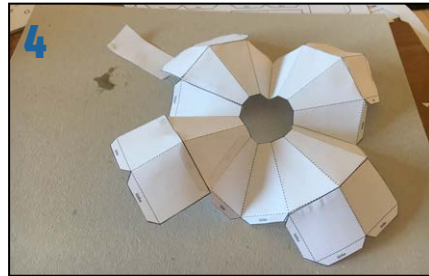


V = Viereckplane
JSP = Jurtenspezialplane = Theaterplane



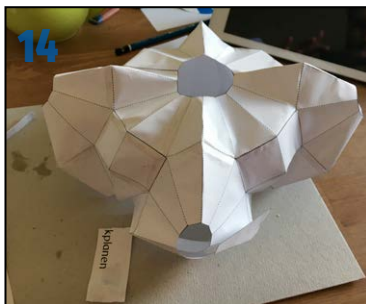
Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Zwei Jurtendächer ausschneiden und zusammenkleben, so dass sozusagen ein großes Jurtendach aus 8 Kohtenplanen entsteht (nachfolgend 8er-Jurtendach).
2. Dieses 8er-Jurtendach umlaufend falten (umlaufend Bergfalte – keine Falte – Talfalte).
3. Vier Doppelte Viereckplanen ausschneiden und mit Bergfalten falten.
4. Anschließend an das 8er-Jurtendach ankleben, jeweils mit einer Kohtenplane Abstand.

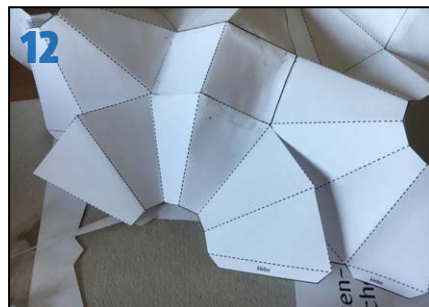


5. Jurtendach ausschneiden und umlaufend Bergfalten falten.
6. Zwei Klebeflächen gegenüber der Öffnung abschneiden, zwischen den abgeschnittenen Klebeflächen Talfalten falten.
7. An diesen Kanten mit den Klebeflächen des 8er-Jurtendachs verkleben. Die beiden benachbarten Klebeflächen an die seitlichen doppelten Viereckplanen ankleben (ggf. die Klebefläche der doppelten Viereckplane dazu abschneiden).
8. Schritte 5 bis 7 noch drei Mal wiederholen (für die anderen Seiten).

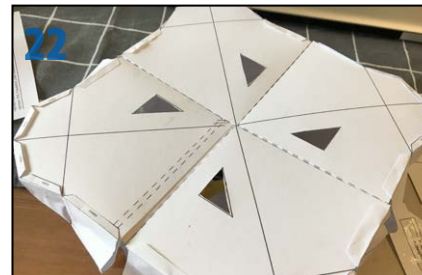
9. 2 Jurtendächer ausschneiden (die äußeren Klebeflächen können direkt weggeschnitten werden).
10. Die beiden Jurtendächer halbieren (so dass es jeweils 3 Kohtenplanen bleiben).
11. Die verbleibenden halben Jurtendächer falten (abwechselnd Bergfalte – Talfalte).
12. Die vier halben Jurtendächer in die Zwischenräume ankleben, zunächst an den doppelten Viereckplanen in der Mitte, dann an die beiden äußeren Jurtendächer.



13. Anschließend die noch offenen vier äußeren Jurtendächer zusammenkleben.
14. Damit ist die „Kuppel“ des Vulkans vollständig und die Grundform lässt sich schon gut erahnen. Nun müssen die nach innen in die Kuppel ragenden Ecken umgestülpt werden, so dass sie nach außen ragen. Dazu einfach mit der Fingerkuppe von Innen dagegen drücken und anschließend gleich die Kanten wieder ordentlich knicken (z.B. mit Hilfe eines Lineals von innen). Beim echten Zelt werden diese Ecken mit Seilen nach oben abgespannt.

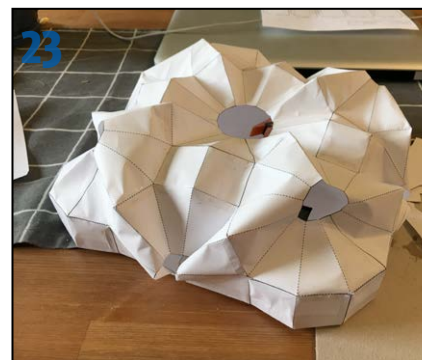


15. Nun werden die Seitenplanen angebracht. Dazu solltest du am besten zunächst die Kuppel umdrehen, so dass die Klebestellen besser erreicht werden. Mit den Theaterplanen beginnen, dabei darauf achten, dass keine Klebestreifen in Richtung des „Rauchlochs“ der vier halben Jurtendächer ragen.
16. Danach vier Mal zwei doppelte Viereckplanen zusammenkleben.
17. Anschließend diese Viererstreifen der Viereckplanen an die Jurtendächer ankleben. Dabei rundumlaufend vorgehen und immer eine Seite ankleben, so dass in der Zwischenzeit die Klebestellen antrocknen können.



18. Die Konstruktion vor den letzten Arbeitsschritten nochmals antrocknen lassen.
19. Anschließend die Theaterplanen und doppelten Viereckplanen verbinden, dabei entsteht eine Herauskrugung der Jurtendächer.
20. Nun benötigst du die Druckvorlage für die Grundfläche. Diese solltest du auf Tonkarton ausdrucken, ausschneiden und die Knickkanten vorher mit einem Cuttermesser und einem Lineal einseitig vorsichtig einritzen.

21. Anschließend werden die Kanten gefaltet und an die äußeren Papierplanen geklebt. Hierbei musst du etwas geduldig sein, da der Tonkarton etwas starrer ist, als das normale Papier.
22. Wenn alle vier Teile der Grundfläche mit den äußeren Zeltplanen verklebt sind, werden die vier Teile mit den Klebeseiten verbunden.



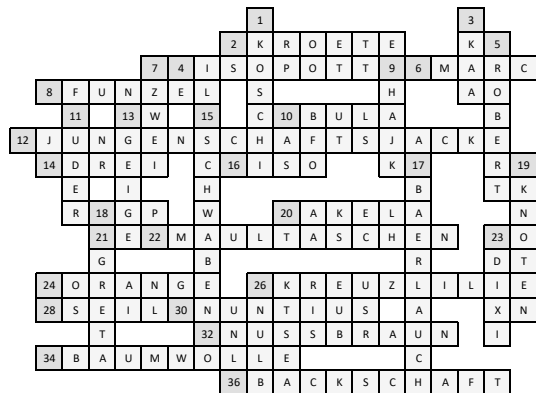
23. Nun steht das fast fertige Zeltmodell ziemlich unter Zug. Der Grundriss des Zeltes ist in diesem Modell bereits passend. Wenn du dich für diese Variante entscheiden möchtest, bist du also fertig.
24. Um die Höhe der Kuppel noch näher an das Original zu bringen, kannst du vier ca. 10 cm lange dünne Röllchen aus Papier rollen und von Innen aus der Mitte heraus an die vier höchsten, zusammenlaufenden Firste anstemmen. Damit die Planen hier nicht reißen, ist es sinnvoll, die Planen von innen zuerst mit Klebeband zu verstärken.



25. Die Spannung, die dabei entsteht, führt dazu, dass sich die äußeren vier „Erker“ des Modells von der Tischplatte abheben. Hier ist sehr eindrucksvoll zu sehen, welche großen Kräfte auf den Zeltplanen, Stangen und Seile wirken, und weshalb eine sorgfältige Arbeitsweise beim Zeltbau notwendig ist. Mit dem richtigen Krafteinsatz an den richtigen Stellen ist es möglich, das echte Zelt vollständig auszuspannen, so dass diese Verzerrungen nicht entstehen. Beim Papiermodell ist das leider nicht möglich.



Lösung der Rätsel von Seite 12, 13 und 19



Lösungswort Berlin: SCHNIEZ ERNSTAL



Schreibwerkstatt

In den vergangenen Wochen sind verschiedene Texte durchs Ermstal gewandert. Die Nuntius-Redaktion hat euch verschiedene Textanfänge zugesendet, die ihr kreativ fortgeführt habt. Daraus sind vier tolle und witzige Geschichten entstanden. Alle Geschichten findet ihr Online unter url.gauermtal.de/Schreibwerkstatt.

Das Ganze war auch als Schreibwettbewerb beschrieben. Gewonnen hat der

Stamm Pfulo

mit seiner Reise zum blauen Schlund.

Und nun spannen wir euch nicht länger auf die Folter, es folgt eine einmalige und abenteuerlichste aller Reisen, ...

Die Reise zum blauen Schlund

Nathaniel Frisch war ein Abenteurer. Er liebte den salzigen Meerwind des Atlantiks, der ihm die schulterlangen Haare verwirbelte und verkrustet zurückließ. Er liebte das Kribbeln und Ziehen im ganzen Körper, das die Wärme des Schlafsacks nach der stundenlangen Wanderung durch den Winter Sibiriens erzeugte. Er liebte den Duft der dunkelgrünen, riesigen und doch lichten Fichtenwälder Finnlands ebenso wie die feuchte Luft der dicht bewachsenen, undurchdringlichen Regenwälder des Amazonas, die das Atmen erschwerte. Nathaniel Frisch hatte schon einiges in seinen zweiundsechzig Lebensjahren erlebt und war weit herumgekommen. Seine Reise zum blauen Schlund blieb jedoch sein wohl gefährlichstes Unterfangen.

Als er wieder einmal Anfang des Winters mit gepacktem Rucksack aus seiner warmen Einzimmerwohnung trat, um der lieblosen, grauen Großstadt und dem schon beginnenden Weihnachtstrubel zu entfliehen, war ihm nicht bewusst, dass diese Reise jegliche Grenzen überschreiten würde. Alles begann wie immer, er quetschte sich durch die Menschenmasse, die sich hastig von Geschäft zu Geschäft bewegte. Erst am Hauptbahnhof machte er Halt und verschnaufte einen Moment, bis er sich orientierte und das richtige Gleis ansteuerte. Er merkte, dass er älter wurde und jetzt schon die Kilos auf seinem Rücken spürte. Beunruhigt setzte er das schwere Gepäck ab und überlegte für einen kurzen Moment, was er hier tat. Doch während die alten Erinnerungen seiner zahlreichen Reisen in seinem Kopf vorüberzogen, verschwand jeder Zweifel und sein Körper füllte sich mit Energie. Die Bahn rollte langsam ein, entschlossen und voller Glück stieg er in den Zug,



suchte sich einen Sitzplatz und lehnte sich bequem zurück. Vor ihm lag eine lange und anstrengende Tour durch und über fremde Länder.

Ein lautes Klappern ließ ihn erschrocken hochfahren, er war eingeschlafen und hatte den Ausstieg verpasst. Nun war er eine ganze Strecke weiter im Norden Chinas gelandet, es schien die Endstation dieses Zuges und überhaupt das Ende der Gleise zu sein. Ein unbeschreiblicher Geruch drang ihm in die Nase, er wusste nicht, ob er ihn gut fand oder doch grauenhaft, aber eins wusste er, es roch nach Abenteuer. Nathaniel nahm sich seinen Rucksack und stieg aus. Es wurde schon langsam dunkel und er schaute sich mehrmals um und entdeckte in der Ferne eine Berglandschaft und davor eine kleine Stadt. Er beschloss, sich dort eine Unterkunft zu suchen und lief los. Der Weg führte durch einen kleinen Wald hin zur Stadt. Es war eher ein Dorf, musste er feststellen, als er dort nachfragte, ob es eine Übernachtungsmöglichkeit gäbe und die alte Dame auf ein etwas zerfallenes Haus zeigte.

Es schien seine einzige Möglichkeit zu sein, die Nacht im Trockenen verbringen zu können. Schon den ganzen Abend regnete es ununterbrochen. Nathaniel war froh, ein Dach über dem Kopf zu haben. Angespannt von seiner Reise und auch etwas erholt von seinem Schlaf im Zug, wollte er diesen Tag noch nicht beenden. So machte er sich nach einer kurzen Pause und einem Kleiderwechsel noch einmal auf, zurück ins Dorf. Er wollte die Bewohner des Dorfes treffen. Er hoffte zu erfahren, wo er war, um zu sehen, wie seine Reise am nächsten Tag weitergehen konnte. Er fand eine Gruppe alter Männer in einem Lokal im Dorf. Sie waren sehr freundlich und boten ihm Getränke und Essen an. Nach kurzer Zeit kamen sie ins Plaudern und erzählten Nathaniel alles über die Gegend und das Dorf. Auch Nathaniel erzählte den Männern von seinen Reisen und Abenteuern. Auf seine Nachfrage, wo er hier das nächste Abenteuer finden konnte, wurde es plötzlich ruhig in der Runde. Alle schauten den Ältesten am Tisch an und schienen plötzlich sehr angespannt. Der Mann schaute Nathaniel an und sagte zu ihm: „Wenn du ein wahres Abenteuer suchst, dann mach dich auf zum blauen Schlund“. Der Mann fügte hinzu: „Aber gib Acht, viele sind von diesem Abenteuer nicht zurückgekehrt“. Nach dieser Unterhaltung verließen die Männer fast fluchtartig das Lokal und auch Nathaniel legte sich zur Ruhe. Der Gedanke an die Worte des Mannes und den blauen Schlund hielten ihn wach. So wusste er, was auch immer dort auf ihn wartet, der blaue Schlund würde sein nächstes Ziel sein.

Von einem krachenden Knall hochgeschreckt war Nathaniel schlagartig hellwach und zwei uniformierte Chinesen standen in seinem Zimmer. Bevor er noch völlig verdutzt und verschlafen nur ein einziges Wort hervorbringen konnte, hatten sie ihn links und rechts am Arm gepackt, die Treppe hinuntergeschleift, aus dem Haus geführt und in eine prunkvolle Sänfte verbracht. Noch kaum bei vollen Sinnen, versuchte er sein Gegenüber zu mustern. Es war dunkel, so dass er nicht nach draußen sehen konnte; es wackelte und schaukelte. Nathaniel musste davon ausgehen, dass es vorwärts ging. Erst als sich seine Augen etwas an die Dunkelheit in der, wie er nun bemerkte, auch innen sehr vornehmen Sänfte gewöhnt hatten, konnte er einen scheinbar sehr alten Mann erkennen. Er hatte lange graue, nein weiße Haare, die zu einem Zopf geflochten waren. Auf dem Kopf saß ein etwas eigenartiger schwarzer Hut, wenn man diesen überhaupt als Hut bezeichnen



konnte. Bekleidet war er mit einem weit geschnittenen grauen Anzug, dessen Stoff wohl aus edelster Seide sein musste. Die Schuhe oder vielmehr Pantoffeln waren aus einem blauen Stoff gefertigt und reichlich mit goldener Stickerei verziert. Erst jetzt fielen Nathaniel die runde Brille und das von Narben gezeichneten Gesicht auf. – Der alte Chinese sprach kein Wort!

Als Nathaniel seine Gedanken sortiert und den ersten Schreck verarbeitet hatte, nahm er all seinen Mut zusammen und fragte: „Wer seid Ihr? Warum entführt Ihr mich? Und vor allem, wo bringt Ihr mich hin?“ Der Chinese zeigte auch jetzt keine einzige Reaktion. Was konnte Nathaniel jetzt noch tun? Vorsichtig schob er den schweren schwarzen Vorhang etwas auf die Seite, um nach draußen zu sehen. Da sprang der Chinese schon fast auf und sagte etwas, das Nathaniel nicht verstehen konnte. Doch ihm war sofort klar, dass er das besser nicht noch einmal tun sollte. Nach einer Weile sagte er dann doch noch etwas. Er sprach aber in einem chinesischen Dialekt, den Nathaniel noch nie gehört hatte und somit verstand er auch nicht viel. Aber was er gehört hatte, war: „zu großem Herrn“ – so etwas wie „goldener Tempel“ – und das Wichtigste: „blauer Schlund“. Jetzt war er sich ganz sicher, dass er sich auf dem richtigen Weg befand!

Mit einem Ruck wurde die Sänfte abgestellt. Noch bevor er über die Folgen nachdenken konnte, hatte er eine Augenbinde um, wurde behutsam von kräftigen Armen hinausbefördert und fand sich auf beiden Beinen wieder. Still war es, nur ein monotones Summen war zu hören. „Wo bin ich? Wo wurde ich hingebacht? Was passiert mit mir?“ Furcht gepaart mit Faszination, was da kommen mag, beschäftigten Nathaniel in diesem Augenblick. Sanft wurde er angestoßen. Es ging los. In völliger Dunkelheit setzte er einen Fuß vor den anderen. Schier endlos. Eine nicht auszuhaltende Ungewissheit durchdrang seinen Körper und Geist. Jäh herausgerissen aus seiner Emotionswelt, traf ihn gleißendes Licht. Er konnte wieder sehen und er sah alles. Das Strahlen und Glänzen des polierten Goldes überforderten ihn. Er suchte nach einem Ruhepol für seine strapazierten Augen und fand ihn. Zwischen all dem Glanz saß mitten auf dem großen Platz des Tempels, auf einem einfachen Hocker, ein Mann.

Er schien noch älter, weiser, runzeliger und bärtiger als sein Überbringer aus der Sänfte. Seine Kleidung war allerdings gewöhnlich, ein Gewand aus einem einfachen Baumwollstoff.

Er stand auf. Rascheln und Raunen war zu hören. Nun erst bemerkte Nathaniel, dass er nicht allein hier war. Neben, hinter, um ihn herum waren Menschen, die alle gespannt auf ihn und den großen Herrn blickten. Denn groß war er allemal. Noch stärker beeindruckten die tiefblau leuchtenden Augen. „Was geht hier vor sich?“

Ohne ein Räuspern hob er seine Stimme, alles wurde still. „Reisender, bist du es, der die Rätsel des blauen Schlundes zu entziffern vermag? Bist du mutig und tapfer genug, in die Tiefen hinabzusteigen und die Geheimnisse, die da schlummern, zu offenbaren? Vielleicht nie mehr aus den Irrungen und Wirrungen, die dort unten auf dich warten zurückzukehren?“ Er verstummte. Alle Blicke richteten sich nun auf Nathaniel.

Leider ist der spannendste Teil der Geschichte auf dem weiten Weg aus China verloren gegangen. Daher laden wir euch alle ein die Fortführung der Geschichte wieder zu entdecken. Schreibt mit unter url.gauermstal.de/BlauerSchlund.

Übrigens



Der Holzschuppen und die Wiese am Pfadfinderheim wurden neu eingesäht

Beim 25. Süddeutschen Singewettstreit am 24. November in Kernen hat der Gau-Singekreis mit dem Lied „Mori Shej“ den 4. Platz belegt!

save the date: ökumenischer Kirchentag 2021 von 12. bis 16. Mai in Frankfurt

In der ersten Meutenstunde nach Corona bekommen alle Wölflinge, Akelas und Meutenhelfer aus Riederich und Metzingen eine Überraschung

Neben dem Friedenslicht, dass am 22. Dezember in den Kirchengemeinden verteilt wurde, fand in der Friedenskirche seit langem wieder ein Pfadfindergottesdienst statt. Die Predigt von Hansi wurde dabei von einem Anspiel und einem Pfadfinderchor umrahmt.

Das Landesmark Meutenlager fällt wegen Corona aus.

Der Pfadfinder Metzingen e.V. hat mit Kathrin Tollkühn eine neue 2. Vorsitzende. Vielen Dank Jogi für deinen Einsatz in den letzten 29 Jahren!



Am 1. Dezember 2020 wollte Linse seinen 50. Geburtstag im Pfadfinderheim feiern. Obwohl er nicht mehr dabei sein konnte, haben viele Pfadfinder und Freunde seinen Geburtstag gefeiert. Als Geschenk gab es ein neues Holzschild.

Die Meute Schlauer Wolf und die Meute Kaa bekommen jede Woche Mittwoch den heulenden Wolf.

Alle Kinder, die auf dem ausgefallenen Meutenwochenende aufgenommen werden sollten, werden in den Pfingstferien aufgenommen.

Am Weihnachtsmarkt in Metzingen gab es diesmal erstmals professionelle Popcorn-Dosen. Damit gelang dann auch perfektes Popcorn!



Am Pfadfinderheim wurde von Azubis der Firma Brodbeck eine Schotter-schicht am Zufahrtsweg des Zeltplatzes angelegt, um das Wasser besser abzuleiten

Termine

Gau-Sternfahrt	01.08.2020 – 12.08.2020
Sommerferienprogramm	12.09.2020
Süddeutscher Singewettstreit	07.10.2020
Meutenwaldweihnacht	12.12.2020 – 13.12.2020
Waldweihnacht	19.12.2020
Gauthing	31.01.2021

Telefonliste

Gau	Gauführerin	Greta	0157/89450498
	stellv. Gauführer	Lukas	01573/6241716
	Gauakela	Franzi S.	0157/73204204
	stellv. Gauakela	Smutje	0163/7825671
	Alterenbeauftragte	Taddy	01573/5399419
	Gau-Geschäftsführer, Kasse	Marc	0157/88548456
	Nuntius-Redaktionsleiter	Marc	0157/88548456
	KJR-Beauftragte (intern)	Susi	07123/976997
	Gauältester	Robin	0157/32491208
	Gauausrüster	Thilo	07123/976997
Metzingen	Pfadfinderheim	mawa	07123/6493
	OR Metzingen	mawa	07123/6493
		Kathrin	07123/9726226
	Roverrunde Aragorn	mawa	07123/6493
	Stamm Angela Merici	Franzi F.	01573/7238990
	Sippe Seeschwalbe	Daniela	07123/21985
	Sippe Waschbär	Kim	07123/42117
	Sippe Wiesel	Jana	0157/59115339
	neue Sippe	Kathi	0176/63479403
	Stamm Matizo	Theo	0157/35452388
Dettingen	Sippe Seeadler	Theo	0157/35452388
	Sippe Steinadler	Theo	0157/35452388
		Vincent	0157/54052389
	Meute Kaa	Laura	0160/5739116
		Vincent	0157/54052389
	Stamm Susanna von Zillenhart	Lara	01573/7799663
	Älterenrunde	Lissy	07123/7097
	Sippe Waldkauz	Lara	01573/7799663
		Hanna	07123/7097
	Sippe Roter Milan	Rhoda	07123/31431
Riederich		Lavi	07123/976997
	Sippe Wanderfalke	Lissy	07123/7097
		Lili	07123/976997
	Meute Kleiner Bär	Susi	07123/976997
	Sippe Luchs	Thilo	07123/976997
	OR Riederich	Hansi	07123/165764
	Stamm Friedrich von Bodelschwingh	Lukas	07123/31730
		Paul	07123/60080
	Roverrunde Milan	Paul	07123/60080
	Sippe Hirsch	Paul	07123/60080
Pfullingen	Sippe Hermelin	Anton	0157/59117492
	Meute Schlauer Wolf	Smutje	0163/7825671
	Stamm Pfulo	Lisma	0157/51151653
		Fabian	0152/24369894
	Sippe Wanderfalke	Hannes	0172/2716712
	Meute Bandarlog	Lisa	0157/72439400
		Amelie	
	Siedlung Graf Eberhard im Barte	Ighi	07123/164819
	Älterenrunde Rulaman	Jochen	07381/500505

Nuntius

Gauzeitung GdG Elmstedt



Die nächste Ausgabe Nr. 75, 2/2020
erscheint an der Waldweihnacht.

